



Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

In eigener Sache Gehen wir gemeinsam neue Wege!

Diese Ausgabe der BSK stellt eine Zäsur dar. Es ist die letzte Ausgabe, die Sie in Ihren Briefkasten gesteckt bekommen. Bereits in einer Woche, am kommenden Montag/Dienstag, erscheint unsere nächste Nummer. Mit ihr gehen wir neue Wege. Die Haushaltszustellung ist dann Geschichte. In den vergangenen Wochen haben wir ein dichtes Netz aus Hunderten Ablagestellen für unsere drei Zeitungstitel *FW*, *BSK* und *Kümmels Anzeiger* im Landkreis Oder-Spree geflochten.

In dieser Zeitung finden Sie eine große Anzeige, auf der alle Ablagestellen für die BSK aufgelistet sind. Wir sind jedem einzelnen Unternehmen für die Zusammenarbeit sehr dankbar. Liebe Leser, nehmen Sie diese Übersicht auch als Ihre persönliche Liste für Ihre Einkäufe und Besorgungen! Diese Geschäfte unterstützen uns – unterstützen Sie diese Firmen bitte mit Ihren Einkäufen!

Wir werden das Ablagestellennetz in den nächsten Wochen und Monaten noch weiter ausbauen. Aber für den Anfang stehen wir sehr gut da! Jedes Unternehmen, das unsere Zeitungen gern auslegen möchte, kann sich bei uns melden:

info@hauke-verlag.de
(Betreff: Ablagestelle).

Über das System der Abholung hinaus bieten wir auch Abos an. Ab der nächsten Ausgabe erhalten unsere Abonnenten jede Zeitung bequem ins Haus. Hier gehen wir ganz neue Wege: Wir sind der erste deutsche Anzeigenblattverlag, dessen Publikationen abonniert werden können. Für 52 Euro erhalten Sie unsere Zeitung für den Zeitraum von 12 Monaten ins Haus. Ein Exemplar kostet also 2 Euro. Allein für das Porto gehen 1,85 Euro drauf. Der Rest ist für den Umschlag und die Etiketten. Es ist der reine Selbstkostenpreis!

In den vergangenen Wochen haben wir Hunderte Abobestellungen erhalten. Sie stärken uns zwar nicht direkt finanziell, aber sie stärken unsere Position im Markt. Dass jetzt schon Hunderte Leser eine Zeitung abonnieren, die eigentlich kostenlos ist, ist sensationell. Wir wollen bald die Tausendermarke knacken! Seien Sie als Abonnent dabei! Gehen wir ge-

meinsam neue Wege, schreiben wir gemeinsam Geschichte! Einen Abocoupon finden Sie auf der vorletzten Innenseite. Bitte füllen Sie ihn aus und schicken ihn per Mail oder per Post an den Hauke-Verlag.

All das hilft uns dabei zu expandieren. Der Plan ist, dass wir nach und nach auch in die Nachbarkreise MOL, LDS und nach Frankfurt gehen.

Das sind alles Dinge, die wir mit dem bisherigen Zustellsystem nie hätten erreichen können. Zwar war es das Märkische Medienhaus (*Märkischer Markt*, *Märkischer Sonntag* und *MOZ*), das die Zusammenarbeit bei der Zustellung beenden wollte. Aber wir machen nicht nur das Beste daraus, wir nehmen diese neue Situation als riesige Chance. Wir produzieren genau die Auflage, die auch gelesen wird. Wir produzieren keine Exemplare für den Müll. Damit werden wir auch deutlich nachhaltiger. Und trotzdem werden wir die Auflage mittelfristig nicht reduzieren, sondern sogar ausbauen.

Den Hauke-Verlag gibt es jetzt seit mehr als 31 Jahren. Wir haben von Anfang an auf unsere Leser gesetzt. Und das zählt sich jetzt aus. Wir erhalten so viel Rückhalt und Zuspruch, dass wir mit dieser neuen Situation wachsen und unsere Verbreitung ausbauen werden.

In der kommenden Ausgabe, die Sie nicht mehr im Briefkasten haben werden, wird Michael Hauke einen Artikel veröffentlichen, der die ganzen Probleme und Verwerfungen in der Zeitungs- und Verlagsbranche beleuchtet. Das Wort Krise ist dafür noch zu harmlos.

Dann wird noch klarer, dass unser neuer Weg der einzig folgerichtige ist. Wir danken all unseren Lesern und Anzeigenkunden für Ihre Treue und das Vertrauen in unseren Verlag. Dem Märkischen Medienhaus danken wir für die jahrelange gute Zusammenarbeit und nicht zuletzt auch dafür, dass es uns zwingt, neue, bessere Wege zu gehen.

Wir freuen uns auf nächsten Montag/Dienstag, wenn Sie unsere Produkte über Hunderte Ablagestellen in LOS oder über ein Abonnement erhalten.

**Die gesamte Mannschaft des
Michael Hauke Verleges**

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser
Service
macht den
Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

**BSK 07/22 erscheint am 29.03.22. Anzeigen- und
Redaktionsschluss ist am 24.03.22, 12 Uhr.**

Der neue Kia Sportage.

Inspiriert dich immer wieder.



Jetzt für:

€ 27.670,-

Kia Sportage 1.6 T-GDI
Edition 7



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Lass aus Inspirationen neue Möglichkeiten werden. Entdecke mit dem neuen Kia Sportage eine vielfältige Auswahl an Motorisierungen - vom effizienten Verbrenner bis hin zum zukunftsweisenden alternativen Antrieb. Erlebe den neuen Kia Sportage jetzt bei einer Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch Kia Sportage 1.6 T-GDI Edition 7 (Super, 6-Gang-Schaltgetriebe), 110 kW (150 PS), in l/100 km: innerorts 7,8; außerorts 5,5; kombiniert 6,3. CO₂-Emission: kombiniert 144 g/km. Effizienzklasse: B.¹

**Autohaus Kuchenbecker
GmbH & Co. KG**

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

¹ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Impressum

BSK erscheint im 31. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Auflage: 14.370 Exemplare. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in den Haushalten des Altkreises Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr. Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 14.370 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 29.300 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, Aufl.: 22.100 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

BSK

BSK 06/22
23.03.22

So gesehen

Viva la Revolution!



von Jan Knaupp

Kennen Sie eigentlich diese blöde These, dass Männer nicht multitaskingfähig sind? Laut Wikipedia wird mit Multitasking (Mehrprozessbetrieb) die Fähigkeit bezeichnet, sich zur selben Zeit mit mehreren Aufgaben zu beschäftigen. Die These, dass die Krönung der Schöpfung (also wir Männer) nicht multitaskingfähig sei, bedeutet also, dass wir uns zeitgleich nur auf eine Sache konzentrieren können. Da wird immer das Beispiel vom konzentrierten Autofahren und zeitgleich laut Musikhören angeführt, welches uns Männer wohl vollkommen überfordere. Das ist absoluter Blödsinn. Ich kann, während ich Auto fahre, sogar laut mitsingen und mir dabei noch einen Becher heißen Kaffee in den Schritt kippen – wodurch mein Mitsingen durch eine heftiges „Scheißdreck“

unterbrochen wird. Das bedeutet ja, ich kann gleich mehrere Sachen auf einmal: fahren, singen, verkippen und fluchen.

Aber nein, diese Vielfältigkeit wird dem Manne abgesprochen. Da wird eher so getan, als wenn unser Betriebssystem außerstande wäre, mehrere Dinge im selben Moment zu bewerkstelligen. Und das prange ich an.

Ich, als selbsternannter Hohepriester der Bewahrung der Mannbarkeit in Zeiten der Unterwanderung durch emanzipierte Aggressoren, habe durch meine neueste Studie den Beweis erbracht, dass wir Kerle sehr wohl die Fähigkeit besitzen, uns zur selben Zeit auf mindestens zwei Sachen zu konzentrieren.

Hier die Beweisführung an drei Beispielen.

1. Wir Männer können fernsehschauen und zeitgleich aus einer Flasche Bier trinken, ohne den Blick vom Bildschirm abzuwenden oder gar das köstliche Nass zu verschütten.

2. Wir Männer schaffen es während eines Gesprächs, überaus interessiert und beteiligt zu wirken, während in unserem Kopfkino ein völlig anderes Programm läuft.

3. Wir Männer konzentrieren uns beim Anblick einer schönen Frau sofort instinktiv auf zwei Sachen, die am Körper der Schönen regelmäßig nebeneinander angeordnet sind – ja,

ich meine die Augen.

Das sind drei fundierte Argumente, die die oben benannte These ad absurdum führen.

Doch das Absprechen unserer Multitaskingfähigkeit ist nur einer von vielen Versuchen, das männliche Ego zu demontieren. Durch infame Unterstellungen in sogenannten Frauenmagazinen oder in femininen Talkshows werden wir Männer in eine Plemplem-Ecke gestellt, in der uns weibliche Umerzieher, damenbarttragende Hardcore-Emanzen und akademische Geschlechtsverräter gerne sehen.

Allein die Gewissheit, dass es Kräfte gibt, die immer wieder versuchen, uns durch intrigante Verleumdungen ein geistiges Niveau abzusprechen, macht ein Handeln unabdingbar.

Deshalb rufe ich, als selbsternannter Hohepriester der bla bla bla ..., zur Revolution auf. Stellen wir uns den Anfeindungen, wehren wir uns gegen Herabwürdigung und Verniedlichung. Gebt dem Mann in euch wieder die Möglichkeit zu erstarken. Setzt die männlichen Eigenheiten als Waffe ein. Lasst ausgedrückte Zahnpastatuben am Waschbeckenrand liegen. Zieht am Abend die Socken aus, wie es unsere Natur vorgibt – oben angefasst und dann von rechts auf links gekrem-pelt. Greift beim Einkaufen völlig unüberlegt ins Regal und vergisst die Hälfte. Werdet beim Shoppen mit ihr schnell ungeduldig. Macht die Flasche Bier statt mit einem Öffner mit dem Feuerzeug auf. Räumt den Geschirrspüler generell falsch ein. Und pinkelt endlich mal wieder im Stehen!

Natürlich werden unsere Gegner gerade diese typisch männlichen Gebaren als Bestätigung unserer geistigen Beschränktheit feiern. Doch egal, wir wissen, dass es sich hierbei nur um eine geschickt ausgeklügelte Zermürbungstaktik handelt. Wir werden siegen. Viva la Revolution!

Dieses „So gesehen“ entstand im Jahr 2011 und wurde 2014 im gleichnamigen Buch veröffentlicht.



Dieses „So gesehen“ stammt aus dem gleichnamigen Buch, welches im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich ist:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow

Beilagenhinweis

Reifenservice Knoblich



Der abgebildete Prospekt wurde der kompletten Auflage dieser Ausgabe der BSK beigelegt.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

Wir stellen auch Kleinauflagen ab 1.000 Ex. zuverlässig und zielgenau zu.

Rufen Sie uns an:
03361 - 57179

„In schwierigen Zeiten kann ein kleines Schmunzeln für einen kurzen Moment von der Realität ablenken.“



∞ SoftSyncPro® ∞
INTERNET AGENTUR

Dipl.-Inf. (FH) Thomas Schreiber
kontakt@softsyncpro.de
+49 (0) 179 - 39 47 860



5 Jahre SoftSyncPro

**Wir setzen Ihren Webauftritt um.
„Good Design is Good Business.“**

**„Wer nicht
mit der Zeit
geht, GEHT mit
der Zeit ...“**

**SoftSyncPro versteht sich als Webdesign- & Internetagentur
mit vollumfänglichem Service.**

Wir erstellen

- Ein zielgruppenorientiertes, modernes Webdesign
- Portale mit geschlossenen Mitgliederbereichen
- Webshops die profitabel werden
- Einzigartige Designs
- Webvisitenkarten
- U.v.m.

Wir bieten

- Beratung, Analyse, Konzeption
- 1A Suchmaschinenoptimierung
- Qualitätshosting in Deutschland
- Betreuung Ihrer gesamten Anwendung
- Erstellung hochwertiger Fotoarbeiten &
- Grafischer Arbeiten jeglicher Art, über:
WWW.STUDIODIANANAGLER.COM

Schauen Sie sich unsere äußerst vielseitigen Referenzen an, und lassen auch Sie sich inspirieren! Aus der Region, für die Region & im gesamten D-A-CH Raum.

Klavierabend

Studenten der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, die von Prof. Birgitta Wollenweber unterrichtet werden, gestalten ein Konzert am 26. März auf der Burg Beeskow. Yelyzaveta Rodionova kommt aus der Ukraine, Levin Petersen aus Deutschland und Zhuochang Zhang aus China. Sie spielen Werke von Ludwig van Beethoven, Nikolai Medtner und Sergej Rachmaninow. Medtner (1880-1951) war ein russischer Komponist und Pianist mit deutsch-skandinavischen Vorfahren. Bis 1919 unterrichtete er Klavier am Moskauer Konservatorium, verließ dann aber die Sowjetunion für immer. Sein umfangreiches Werk für Klavier ist ähnlich anspruchsvoll wie die Kompositionen Rachmaninows. Beide lehnten die zeitgenössische Avantgarde ab und blieben der spätromantischen Tra-

ja bitte!?
druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

dition treu. Rachmaninow (1873-1943) und Medtner hielten sich gegenseitig für die besten Pianisten. Wie Medtner machte Rachmaninow nach der Revolution vor allem in den USA Karriere. Während Rachmaninows Klavierkonzerte bis heute populär sind, ist Medtner weitgehend vergessen worden. Das auf eine Stunde begrenzte Programm findet wegen des Abstandsgebotes bei voraussichtlich auf 50 Plätze reduzierter Kapazität des Saales statt. Deshalb wird eine Anmeldung empfohlen (03366/352712). Am Eingang muss der Impf- oder Genesenenstatus nachgewiesen werden (2G). Es besteht Maskenpflicht auch am Platz. Werke von L. van Beethoven, N. Medtner und S. Rachmaninow
Ausführende: Yelyzaveta Rodionova (Ukraine), Levin Petersen (BRD), Zhuochang Zhang (China),
Eintritt: 10 EUR, (erm. 8 EUR)

Ihre Termine per e-mail:
j.knaupp@hauke-verlag.de
Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Notquartier für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat eine Fluchtbewegung ausgelöst, deren Dimension kaum absehbar ist. Um auf eine Zuspitzung der Situation besser vorbereitet zu sein und

mehr Flexibilität bei der Unterbringung der in unserer Region Schutzsuchenden zu erlangen, richtet der Landkreis Oder-Spree – ergänzend zur regulären Unterbringung in Ge-

meinschaftsunterkünften und Wohnungen – derzeit die Turnhalle am Standort Eisenhüttenstadt des Oberstufenzentrums Oder-Spree als Notquartier ein.



Schon am Dienstag online lesen!

www.hauke-verlag.de

Altanschießer erneut im Recht:

Abwasserzweckverbände müssen Trickserei endlich einstellen und zurückzahlen

Fusionen und Neugründungen begründen laut Bundesverwaltungsgericht keine neuen Anschlussbeiträge - BVB / FREIE WÄHLER fordert Landesregierung per Antrag auf, Abwasserzweckverbände zur Rückzahlung anzuweisen

Auch mehr als sechs Jahre nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, in der die Verfassungswidrigkeit der Beitragspraxis in Brandenburg im Bereich der sog. Altanschießerbeiträge festgestellt wurde, haben immer noch nicht alle Betroffenen ihr Geld zurückerhalten. „Einige Bürger warten seit 10 Jahren auf die Rückzahlung der die rechtswidrig vereinnahmten Beiträge, obwohl sie korrekt Widerspruch eingelegt und geklagt haben“, so der Barnimer Landtagsabgeordnete Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER).

Denn manche Abwasserzweckverbände meinten im Wege „kreativer Rechtsauslegung“ Wege zu finden, sich der Geltung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zu entziehen. Sie erfanden hierzu nach den BVerfG-Beschlüssen am 12.11.2015 folgende Rechtsauffassung: Selbst, wenn es sich um Fälle handelt, die ihren Anschluss vor dem Jahr 2000 erhalten haben und

selbst wenn die Anschlussnehmer ihre Bescheide nicht haben bestandskräftig werden lassen, gelte die Rechtsprechung des BVerfG nicht. Denn nach dem Jahr 2000 habe der Verband durch Beitritt neuer Gemeinden eine Umstrukturierung erfahren, wodurch ein Wechsel des Einrichtungsträgers vorläge, was einer „neuen“ Anlage gleichkomme, sodass der Vertrauensschutz nicht mehr gelte.

Noch in der letzten Wahlperiode wurde durch die Landesregierung die Existenz solcher Fälle geleugnet. Es wurde bestritten, dass es derartige Verfahren gäbe – selbst dann noch, als solche bereits offenkundig in zweiter Instanz beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg anhängig waren. Inzwischen hat das Bundesverwaltungsgericht in dritter und letzter Instanz entschieden. Das Bundesverwaltungsgericht kommt in seinem Urteil vom 06.10.2021 (BVerwG 9 C 9.20) zu dem Ergebnis, dass eine solche Umgehung der Geltung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts nicht zulässig ist, die betreffenden Altanschießerbescheide ebenfalls rechtswidrig sind. Hierzu stellt das Bundesverwaltungsgericht unmissverständlich fest,

dass „es dem Satzungsgeber nicht zu[steht], durch die formale Ausgestaltung des Übergangs der öffentlichen Einrichtung auf einen anderen Einrichtungsträger die Anwendbarkeit verfassungsrechtlicher Maßstäbe zu verhindern.“ Die Anschlussnehmer haben Anspruch auf Rückzahlung, sofern die übrigen Voraussetzungen vorliegen.

Péter Vida hierzu: „Die Versuche einiger Abwasserzweckverbände, sich um das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu drücken, kosten am Ende Geld, die Kapazitäten der Gerichte und die Nerven der Bürger. Die Landesregierung muss im Sinne von Rechtsstaatlichkeit und Rechtsfrieden diese Praxis endlich unterbinden!“

Die BVB / FREIE WÄHLER Fraktion fordert die Landesregierung daher in einem aktuellen auf, den Abwasserzweckverbänden in einem Rundschreiben die rechtliche Situation klarzumachen und aufzufordern, dass in diesen Fällen nun eine Rückzahlung zu tätigen ist. Es ist unzumutbar, wenn trotz dieses Grundsatzurteils wieder jeder einzelne Bürger separat den Instanzenweg beschreiten muss.

**Fraktion BVB / FREIE WÄHLER
im Landtag Brandenburg**

Spreebestattung

BEESKOW

Dein Leben. Dein Abschied.

**Wir gestalten tröstliche
Erinnerungen.**

Markt 2 | 15848 Beeskow

☎ 03366 520636

Ehrung der Sieger im Planspiel Börse

Am 28. Januar 2022 endete der Wettbewerb für rund 98.000 Schülerinnen und Schüler, Studierende, Azubis und junge Erwachsene europaweit. Auch im Geschäftsgebiet der Sparkasse Oder-Spree beteiligten sich 240 Teilnehmer in 91 Spielteams.

In der 39. Spielrunde profitierten die jungen Teilnehmenden vom bewegten zweiten Pandemie-Börsenjahr. Der verlängerte Spielzeitraum von 10 auf 17 Wochen ermöglichte es den Teilnehmenden, ihre Anlagestrategie noch länger zu verfolgen. Die Teams setzten vor allem auf bekannte Aktien der US-Großkonzerne wie Tesla, Amazon, Apple.

Davon profitierten auch die Sieger-teams im Schülerwettbewerb in unserem Geschäftsgebiet.

In der Depotgesamtwertung steigerte das Team „Wirtschaftsgurus“ vom Oberstufenzentrum in Fürstenwalde das Startkapital von 50.000 Euro auf 54.669,11 Euro. Ihren Depotzuwachs erzielte die Spielgruppe hauptsächlich mit den Wertpapieren von „Aurubis“ (Kupferkonzern), mit denen der höchste Depotzuwachs erzielt wurde. Den dritten Platz aus dem Vorjahr hat das Spielteam damit mit Bravour verteidigt und hat in diesem Jahr den tollen 1. Platz erreichen können. Die Siegerprämie beträgt 300,00 Euro.

Schüler erreichten einen Depotwert von 51.778,10 Euro mit den Werten von Tesla und Apple.



Auch nachhaltige Geldanlagen stehen beim Planspiel Börse seit vielen Jahren hoch im Kurs. Hier erwirtschaftete das Team „CashFactory“ vom Rouanet-Gymnasium in Beeskow mit den Wertpapieren u. a. von Tesla den höchsten Nachhaltigkeitsertrag mit 1.757,69 Euro, der ihnen eine Teamprämie in Höhe von 300,00 Euro für den

1. Platz in der Nachhaltigkeitswertung einbrachte.



Die Sparkasse Oder-Spree bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Lehrerinnen und Lehrern und lädt schon heute zur Teilnahme am „Planspiel Börse 2022“ ein.

Mitmachen können Schülerinnen und Schüler allgemeiner oder berufsbildender Schulen und einem Mindestalter ab 14 Jahre. Darüber hinaus können sich auch Lehrer und Sparkassen-Auszubildende in eigenen Wertungen am Wettbewerb beteiligen.

Die 40. Jubiläums-Spielrunde startet am 4. Oktober 2022 und läuft bis zum 31. Januar 2023.

Ihre Sparkasse Oder-Spree



Den 2. Platz und damit eine Prämie von 250,00 Euro sicherte sich das Team „CapitalFactory“ vom Rouanet-Gymnasium in Beeskow. Das Team erreichte einen Depotwert von 52.269,58 Euro, den sie mit vielen erworbenen Aktien u. a. Micron, Microsoft und First Solar erwirtschafteten.



Den 3. Platz belegte das Team „Banlan“ vom Rahn-Gymnasium in Neuzelle.

Es sicherte sich damit eine Prämie in Höhe von 200,00 Euro. Die zwei

IHK-Präsident zu Treibstoffpreisen: Verkehr ist kein Luxus

Carsten Christ, Präsident der IHK Ostbrandenburg, zu den steigenden Preisen für Treibstoffe und Energie:

„Die aktuellen Treibstoffkosten fressen die Erträge der Betriebe auf. Die ersten Betroffenen in der Wirtschaftskette sind die Transporteure. Sie müssen sich derzeit zwischen zwei Übeln entscheiden - entweder Vertragstouren fahren und Miese machen oder Fahrzeuge auf dem Hof stehen lassen und Miese machen. Glücklicherweise kann sich, wer vertraglich eine Preisgleitklausel vereinbart hat. Doch die haben nicht alle Auftragnehmer. Unter diesen Bedingungen braucht es ein Zeichen der Politik. Deutschlands größter Auftraggeber ist die öffentliche Hand. Deshalb der Appell an die Verantwortlichen beim Bund, im Land und in den Landkreisen: Schau-

en Sie sich gemeinsam mit Ihren Auftragnehmern die Verträge an! Passen Sie die Energie- und Treibstoffkosten den aktuellen Entwicklungen an! Dabei wird niemand reich. Aber die Betriebe der Region bleiben handlungsfähig, die Waren kommen weiter in den Supermarkt, das Material auf die Baustelle. Verkehr ist kein Luxus, Und nur leistungsfähige Betriebe können sich auch gesellschaftlich engagieren – ob für den lokalen Fußballverein oder die Gemeindebibliothek.“

Knapp 2.000 der 39.500 Mitgliedsbetriebe der IHK Ostbrandenburg sind in der Branche Verkehr & Logistik.

Die IHK Ostbrandenburg ist die größte Interessenvertretung der Wirtschaft zwischen Schwedt und Eisenhüttenstadt, zwischen Berlin und der Oder.

BSK 07/22 erscheint am 29.03.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 24.03.22, 12 Uhr.

DER NEUE ŠKODA KAROQ.



ŠKODA



Jetzt bestellen.

Die Erfolgsgeschichte geht weiter.

Was gut ist, kann noch besser werden: Der Neue ŠKODA KAROQ beweist es. Sein Design ist jetzt noch markanter. Seine Aerodynamik wurde auf hohem Niveau weiterentwickelt. Und neben modernsten Assistenz- und Infotainmentsystemen bietet er mehr Komfort als je zuvor. Freuen Sie sich auf zahlreiche Sicherheits- und Komfortoptionen wie Matrix-LED-Scheinwerfer, eine erweiterte Ambientebeleuchtung, die jetzt ganz neu auch die hinteren Türen illuminiert, den elektrisch einstellbaren Beifahrersitz inkl. Memory-Funktion und vieles mehr. Sichern Sie sich jetzt ein attraktives Angebot. ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS AM BAHNHOF

Bahnhofstraße 17, 15848 Beeskow
T 0336642018

<http://www-ambahnhof.skoda-auto.de>, bahnhof.gf@partner.skoda-auto.de

**Private Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

Allergien erkennen und behandeln

Heuschnupfen oder Erkältung?

Die Nase läuft, der Kopf dröhnt, die Augen tränen: Viele denken da an eine Erkältung. Gerade im Frühjahr kann es aber auch ein allergischer Schnupfen sein, der sogenannte Heuschnupfen. Die Unterschiede sind für einen Laien schwer zu erkennen. „Bei Verdacht auf Heuschnupfen bringt daher nur ein Allergietest beim Arzt Klarheit“, so erklärt Dr. Wolfgang Reuter, Gesundheitsexperte der DKV Deutsche Krankenversicherung. „Ein solcher Test ist angezeigt, wenn die Symptome jedes Jahr um die gleiche Zeit auftreten und sich verschlimmern, sobald der Betroffene nach draußen geht.“ Auch ein Blick ins benutzte Taschentuch kann Aufschluss ge-

ben: „Allergischer Schnupfen geht in der Regel mit wässrigem, klarem Schleim einher“, erklärt der DKV Experte. Werden die Symptome während und unmittelbar nach Regen oder Gewitter zunächst schlechter und dann besser, ist Heuschnupfen wahrscheinlich die Ursache. Bei einer Erkältung bleiben die Begleitscheinungen unabhängig vom Wetter immer gleich. Zudem kommt Heuschnupfen meist plötzlich, während sich eine Erkältung in der Regel einige Tage vorher ankündigt. „Leiden Familienmitglieder an Heuschnupfen, besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass deren Kinder auch betroffen sind. Denn Allergien sind vererbbar“, so der DKV Experte. Betroffene sollten einen allergischen Schnupfen nicht auf die leichte Schulter nehmen. Wird er nicht behandelt, kann sich daraus beispielsweise Asthma entwickeln.

Ursache für Heuschnupfen

„Heuschnupfen wird durch eine Überempfindlichkeit des menschlichen Abwehrsystems gegenüber Pilzsporen oder Blütenpollen hervorgerufen“, erklärt Reuter. „Pollen sind kleinste Körnchen im Blütenstaub, deren Eiweißstoffe als Allergene wirken können.“ Betroffene kämpfen dann mit einer laufenden Nase, brennenden und tränenden Augen, Niesattacken, Atembeschwerden oder auch mit juckender Haut. Milde Temperaturen im Herbst und Winter können dafür sorgen, dass noch im November Gräser- und Kräuterpollen und im Januar schon wieder Haselblütenpol-

len unterwegs sind. Wer dann gegen mehrere Pollenarten allergisch reagiert, hat im schlimmsten Fall fast ganzjährig mit Heuschnupfen zu kämpfen.

Heuschnupfen vorbeugen

Heuschnupfen lässt sich heute medizinisch gut behandeln. Zusätzlich gibt es ein paar Maßnahmen, die Symptome verhindern können. Dazu gehört zum Beispiel am Pollenflug orientiertes Lüften: „In ländlichen Gegenden ist die Pollenkonzentration zwischen vier und sechs Uhr morgens meist am höchsten. Allergiker sollten hier am besten zwischen 19 und 24 Uhr lüften“, so der Tipp des DKV Experten. In der Stadt verhält es sich umgekehrt. Hier sollten Betroffene möglichst in den Morgenstunden die Fenster öffnen. Da die Pollenkonzentration in der Luft ab etwa 30 Minuten nach einem Regenguss für ein paar Stunden besonders gering ist, empfiehlt sich diese Zeit auch für Spaziergänge. Ein weiterer Tipp: Vor dem Schlafen duschen. Denn dadurch werden die Pollen von Haut und Haaren entfernt und das Bett bleibt weitestgehend pollenfrei. Kleidung, die Betroffene tagsüber getragen haben, sollte möglichst nicht im Schlafzimmer hängen. Hilfreich können auch Pollenschutzgitter an den Fenstern und Balkon- oder Terrassentüren sein, vor allem im Schlafzimmer. Außerdem empfiehlt Reuter, sich einen Pollenflugkalender zum Beispiel vom Deutschen Polleninformationsdienst (www.pollenstiftung.de) zu besorgen und zugleich die aktuelle Pollenvorhersage im Radio, in der Zei-

tung, im Internet oder über spezielle Pollenflug-Apps zu verfolgen.

Heuschnupfen richtig behandeln

Bei Allergien ist es grundsätzlich am besten, das zu meiden, was die Allergie hervorruft. Bei Heuschnupfen ist das schwierig. Daher gibt es verschiedene Medikamente, die Betroffenen Linderung verschaffen. Zu den gängigsten Mitteln gehören die sogenannten Antihistaminika. Sie sorgen dafür, dass die allergische Reaktionskette abgeschwächt oder aufgehoben wird. Da sie in der Regel innerhalb von zehn bis 30 Minuten wirken, sind sie vor allem für den Notfall geeignet. Antihistaminika gibt es in Form von Tabletten, Nasensprays oder Augentropfen. Auch einige Hausmittel haben sich zur Linderung der Symptome bewährt - etwa eine Nasendusche. „Die salzhaltige Lösung spült die Pollen aus der Nase und beruhigt die Nasenschleimhaut“, weiß Reuter. Wer langfristig Heuschnupfen bekämpfen möchte, kann es mit einer Hyposensibilisierung versuchen. Dabei spritzt der Arzt dem Patienten das Allergen in kleinen, aber steigenden Mengen oder verabreicht es ihm in Form von Tabletten oder Tropfen. Ziel ist es, den Körper an die allergischen Stoffe zu gewöhnen. Für die Therapie müssen Betroffene jedoch Geduld mitbringen, denn sie kann sich bis zu drei Jahre hinziehen. Der DKV Gesundheitsexperte rät, eine Hyposensibilisierung im Herbst oder Winter - vor dem Start der Pollensaison - zu beginnen.

NEUES DACH? 100 m² ab € 6.999

mit hochwertigen Tondachziegeln,
Altdachabriss, Lattung mit Wärmedämmung



Dach · Fassade · Klempnerarbeiten
zügige Ausführung | schnell & kompetent

Kostenlose Beratung vor Ort!

Hauptstr. 16 • 15378 Herzfelde

☎ 033434 910562

E-Mail: infofuerst@gmx.de

Ihr verlässlicher Partner in Sachen Gesundheit!



Storkow

Am Markt 7
Tel. (033678) 7 20 14
www.storch-apotheke-storkow.de



Wendisch-Rietz

An den Kanalwiesen 7
Tel.: 033679 75 84 55

!!!!!!! DRINGEND GESUCHT !!!!!!!

HAUS-/ALLGEMEIN ARZT'in

Sie fühlen sich folgenden Ansprüchen verpflichtet:

- Achtung des Nürnberger Kodex
- Wahrung des Hippokratischen Eids
- Behandlung des Patienten als MENSCH
- Anwendung der orthomolekularen Medizin
- Unabhängigkeit von Pharmaindustrie, Politik und Medien

Gern stelle ich mich Ihnen als Ihre neue Patientin vor!
Mit meinem gesunden Immunsystem beabsichtige ich,
Sie nicht allzu oft besuchen zu müssen.

Ich freue mich, Sie als Unterstützung an meiner Seite zu wissen,
um die Kraft der Natur als Heilmittel gezielt nutzen zu können
bei eventuell auftretenden Erkrankungen.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu mir auf:

Marion Golling
Hauptstr. 33
15234 Frankfurt (Oder)
Funk: 0175 / 71 31 115

Ausstellungseröffnung im Parkclub

Jetzt und in Zukunft öfter freut sich die Ausstellungsecke im Parkclub über immer wieder neue Gäste. Den Auftakt im Jahr 2022 gibt der junge Cottbuser Pop-Art Künstler Martin Schüler.

Martin Schüler nimmt nicht nur sich, sondern auch all jene, die sich auf das Wagnis einlassen, mit auf (s)eine Reise.

Martin Schüler malt Kuscheltiere, nachdem ihm seine Plüschkatze Gondula in einem deliriumartigen Moment 2018 den Auftrag dazu gab. Seitdem hatte er mehrere Ausstellungen, veröffentlicht Kunstbücher und fällt durch gewagte Kunstaktionen auf. Zuletzt durch die Kanzlerkandidatur oder der Weltreise seiner Plüschkatze Gondula. In dieser Ausstellung möchte der Cottbuser Künstler den Gedanken an die Kindheit in den Vordergrund rücken. Dass die Zeit unseres Aufwachsens mehr ist als nur ein kleiner Abschnitt unseres Lebens. Das innere Kind begleitet uns ein Leben lang – prägt unser Handeln und formt unser Unterbewusstsein. In den vergangenen Monaten wurde Schüler erst richtig bewusst, dass seine Kunst Ausdruck seines inneren Kindes ist. Dass er darin einen starken Wunsch nach Geborgenheit ausdrückt und dieser manchmal kalten Welt einen humorvollen und liebevollen Anstrich verleihen möchte. Seine Faszination für Kuscheltiere stammt aus seiner Kindheit, die er zu einem großen Teil im Kinderheim verbrachte. Damit liefert er einen Gegenentwurf zur Realität, der so viele manchmal gern entfliehen würden.

Mehr Informationen zu Schüler und seiner Kunst finden Sie unter www.ArtSchueler.com

Die Ausstellung wird am Samstag den 26.03.2022 um 19 Uhr im Parkclub eröffnet. Informationen im Parkclub unter 03361 5134. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Infotag zum Thema Awareness im Parkclub Fürstenwalde

„Awareness ... und was soll das denn jetzt“ finden sich nur allzu oft in einen Satz.

Seit dem es Menschen gibt, die sich proaktiv mit der Thematik auseinandersetzen, gibt es Menschen, die allem Anschein nach offensiv die Flucht nach vorn antreten.

Aber warum eigentlich? Stehen doch Themen wie sexualisierte Gewalt, grenzüberschreitendes Verhalten und Diskriminierung im Fokus der Aufmerksamkeit.

Sexismus, sexualisierte Gewalt, Diskriminierung und grenzüberschreitendes Verhalten begegnen und auch im Jahr 2022 immer wieder als Teil unseres Alltags.

Egal ob in der Schule, in Ausbildung oder Job, beim Konzertbesuch oder in der Kneipe werden wir – mal mehr mal weniger – aber trotzdem immer wieder in unangenehmen Situationen stecken, auch egal ob als Verursachende, Beobachtende oder direkt Betroffene.

Wir wollen heute zumindest einen ers-

ten Aufschlag wagen und uns mit der Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln auseinandersetzen. Dazu gehört natürlich auch das eigene Verhalten zu betrachten, zu beschreiben und reflektieren zu können.

Wir beginnen am Samstag den 26.03.2022 um 11 Uhr im Parkclub, machen eine Mittagspause und enden gegen 16 Uhr. Für euer leibliches Wohl sorgt in dieser Zeit bitte selbst. Informationen im Parkclub unter 03361 5134. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.



Starten Sie gut in den Frühling. Auf Sommerrädern.

Lassen Sie nach dem Räderwechsel Ihre Winterreifen bei uns einlagern. Die Vorteile liegen auf der Hand: kein Schmutz, kein Aufwand bei Ihnen – dafür fachgerechte Lagerung mit Reinigung und Prüfung auf Beschädigungen bei uns.

Vereinbaren Sie gleich Ihren Termin für den Räderwechsel mit Einlagerung.

Center Fürstenwalde: +49 3361 55 55

Center Erkner: +49 3362 79 79 79

Mercedes-Benz



Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Haushaltsauflösung, jeden Samstag und Sonntag vom 26.03.2022 bis 23.04.2022 von 11 bis 16 Uhr Möllendorf 2, 15859 Storkow in Möllendorf, **Tel.: 0157-36 33 08 52**

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

Urlaub

Vermiete Haus in Schweden direkt an der Ostsee in Figeholm. 4 SZ, 3 Bäder, Sauna, Kamin, Garten, Anlegesteg.
email: traiber.55@web.de

F/G/M

Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

www.fgm-automobil.de

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort: F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde
Autofocus 3
+49 3361 55 55

Erkner
Julius-Rütgers-Str. 1
+49 3362 79 79 79

Frankfurt (Oder)
Vertriebscenter im Autohaus Franz
Goepelstr. 89
+49 335 68 38 30

Die Beeskower Zeitung gibt es

(ab nächster Woche)

...HIER!



Hingehen. Reingehen. Mitnehmen.

Ahrendorf

Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Alt Stahnsdorf

Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Beeskow

Foto Fischbach, Berliner Str. 14
Beauty & Balance Carolin Tusche, Bahrendorfer Str. 1B
EP-Christoph/Meng, Breite Str. 3
Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
Bäckerei Schulze, Schützenstr. 28a
SKODA-Autohaus Am Bahnhof, Bahnhofstr. 17
Bader Baustoffe GmbH, Industriestr. 7
DeServ, WERKSTATT, Charlottenhof. 31
Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
Blumen-Körbchen im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10b
EDEKA Rösler im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
Büro- und Schreibwaren Lotto E. Schulze, Breite Str. 41

Buckow

Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Diensdorf-Radlow

Raumausstatter Anke Rohmann, Hauptstr. 56

Friedland

Dorn & Sohn GmbH i.G., Karl-Marx-Str. 34
Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33
Bäckerei Rösicke, Karl-Marx-Str. 27

Görsdorf

Friseur Salon Trendy, Str. des Friedens 26

Gliencke

Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19
Gasthof Simke, Kirchstr. 5

Lindenberg

bft-Tanstelle, An der B 246

Lindenberg

Edeka Adolf, Hauptstr. 13
Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Mixdorf

Freizeitzentrum Mixdorf

Pfaffendorf

ja bitte! GmbH - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Storkow

Edeka, R.-Breitscheid-Str. 27
Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
Storch-Apotheke, Am Markt 7
Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
Weltladen, Am Markt 33

Tauche

Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Trebatsch

Bäckerei & Café Hacker, Trebatscher Hauptstr. 15

Wendisch Rietz

EDEKA Günter, An den Kanalwiesen 1
Garten- und Forstgeräte Kay Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
Kranich Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmsdorf

Bushaltestelle beim Dorfgemeinschafts-
haus/Feuerwehr



Gesucht! Ablagestellen in:

Görzig	Krügersdorf	Ragow-Merz
Groß Muckrow	Limsdorf	Ranzig
Groß Schauen	Möllendorf	Sauen
Kehrigk	Neubrück	Schneeberg
Kohlsdorf	Oegeln	Stremmen
Kossenblatt	Radinkendorf	Zeust

Sie möchten ebenfalls regelmäßig von uns mit einer Innen- oder Außenbox beliefert werden? Dann schreiben Sie einfach eine Mail unter info@hauke-verlag.de oder rufen Sie uns unter 03361 57179 an.

Ihr Ansprechpartner in Sachen Fahrrad & eBike



Start in den Frühling mit den Fahrrad-Füchsen

Voller Stolz präsentiert Juniorchefin Jennifer Schostag zwei neueste E-Bikes aus dem Hause Riese&Müller, Made in Germany.

Diese auf maximalen Komfort ausgerichteten E-Bikes erfüllen die Wünsche der anspruchsvollsten Kunden. So bietet das Modell „Homage“ in der Dunkelheit absolute Sicherheit dank Scheinwerfer mit Fernlicht. Ebenfalls für Sicherheit sorgt das hydraulische vier Kolben-Scheibenbremssystem sowie die individuell einstellbare hydraulische Federung. Der 625 Watt starke Akku garantiert dem zur Zeit stärksten 85 Nm Boschmotor die notwendige Power. Die reale Reichweite kann man im Durchschnitt durchaus mit 110 Kilometer beziffern, wobei die pannenensichere Bereifung ihren Beitrag zu leistet.

Das Modell „Multicharger“ ersetzt sogar im täglichen Einsatz den Kleinwagen. Mit dem Multicharger können zusätzlich zum Einkauf (20kg) im vorderen Gepäckträger, zwei Kinder mit angegebenen 70 kg Gesamtgewicht, ausreichend Platz finden. Der sogenannte Safty-Kid-Rahmen sorgt für die entsprechende Sicherheit. Selbst ein externer Kindersitz kann montiert werden. Luftfedergabel, gefederte Sattelstütze sowie die stufenlose Schaltung, zeugen auch bei diesem Modell von durchdachtem Komfort. Besonders hervorzuheben ist

bei diesem Modell der Zahnriementrieb, das heißt, kein Kettenölen..., sondern völlig wartungsfrei. Alle Funktionsmodelle sind individuell nach Farbe und Ausstattung bestellbar, aber auch in reichlicher Auswahl am Lager. Ebenfalls bieten wir für sämtliche E-Bikes Verleih, eine Finanzierung oder Leasing an.

Öffnungszeiten: Mo-Fr.: 14-18 Uhr, Sa.: 9-12 Uhr
Ehrenfried Jopp Str. 16, 15517 Fürstenwalde,
Tel: 03361 3148824

2x in FÜRSTENWALDE
FAHRRAD FÜCHSE www.fahrrad-fuechse.de

AWO Kreisverband und Kulturfabrik Fürstenwalde laden ein zum

Benefizkonzert für den Frieden

Alle Mitwirkenden spenden das Honorar
auf das Spendenkonto von
AWO INTERNATIONAL, „Nothilfe Ukraine“

Es wirken mit:

JAN PREUSS, Gastgeber und Sänger
STEFFEN ROSE, Piano/Akkordeon
ARVID, Gitarre/Gesang
MARINA NICKEL, Tanzschule Miral
LOLITA IZMAILOVA, (Ukraine) Gesang
SONNY THET, Cello
ELISA PREUSS, Gesang
ANDREAS POLITZ, Gitarre, Gesang
DANIEL SCHNIEBER, am Pult

25.03.2022, 19 Uhr

KULTURFABRIK

reservix
dein ticketportal

@see
BEReit und LOS

FÜRSTENWALDE



Frankfurt (O.) ist Austragungsort des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“ 2022

„Jugend musiziert“ ist der größte und renommierteste Nachwuchswettbewerb in Deutschland. Er dient gleichermaßen der musikalischen Breiten- wie Spitzenförderung. Über 250 junge Musikerinnen und Musiker im Alter von zehn bis 21 Jahren haben sich in drei Regionalwettbewerben für den Landeswettbewerb 2022 qualifiziert. Dieser findet am 25. und 26. März in Frankfurt (Oder) statt. Im Wettbewerb steht die Beratung durch erfahrene Juroren und das musikalische Erlebnis gleichwertig neben dem Vorspiel- und Wettbewerbsgedanken. Ziel aller Teilnehmenden ist die Weiterqualifizierung für den Bundeswettbewerb im Juni.

„Neben der Freude über hervorragende musikalische Einzelleistungen steht in diesem Jahr die Sorge über eine Stagnation der musikalischen Talentförderung in Brandenburg“, so Gabriel Zinke, Landesvorsitzender von „Jugend musiziert“ und langjähriger Direktor des Konservatoriums Cottbus. 2022 ist die Zahl der Teilnehmenden deutlich gesunken. In wichtigen Wettbewerbskategorien und bei einigen Instrumenten ist über die letzten Jahre ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen. Herr Zinke weiter: „Der diesjährige Rückgang ist nur zum Teil auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, vielmehr legt die Pandemie strukturelle Defizite schonungslos offen. Hierzu gehören der Lehrkräftemangel an den Musikschulen und stagnierende Förderbudgets.“ Als fast einziges Bundesland ohne Musikhochschule übernehmen in Brandenburg die Musikschulen

zusätzliche Aufgaben in der musikalischen Talent- und Spitzenförderung.

An beiden Wettbewerbstagen, Freitag, 25. März und Samstag, 26. März finden von 10 bis 18 Uhr mehr als 170 Vorspiele in der öffentlichen Musikschule Frankfurt (Oder), dem Kleist Forum und der Konzerthalle „Carl Philipp Emanuel Bach“ statt. Alle Vorspiele sind öffentlich, es wird kein Eintritt erhoben. Am Ende beider Wettbewerbstage werden die Urkunden übergeben, am Samstag, den 26. März um 19 Uhr im Kleist Forum durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Dr. Manja Schüle und den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder) René Wilke. Ab Samstag, 26. März, 21 Uhr sind alle Wettbewerbsergebnisse auf der Homepage www.jumu-brandenburg.de einsehbar.

Abschlussveranstaltung: 26. März 2022, 19 Uhr, Kleist Forum Frankfurt (Oder) mit Dr. Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg; René Wilke, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder); Gabriel Zinke, Landesvorsitzender „Jugend musiziert“ Brandenburg; Winnetou Sosa, Geschäftsführer „Jugend musiziert“ Brandenburg.

Es spielt das Deutsch-Polnische Jugendorchester der Musikschule Frankfurt (Oder). Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

In langjähriger Partnerschaft mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband und der ganzen Sparkassengruppe.

Die Fahrradsaison startet jetzt wieder!

SCHEFFLER

HOME OF BIKES

Verkauf von
**NEURÄDERN &
MIETRÄDERN**



RÄDER
ALLER ART

Starten Sie gut vorbereitet in die Saison!

Service für
Räder,
Gartengeräte &
Rasenroboter
zu fairen Preisen



Husqvarna
FACHHÄNDLER

SERVICE

Golmer Str. 6B · 15526 Bad Saarow
www.scheffler-bad-saarow.de

Tel. 033631
58800

METALLBAU
CHROSTOWSKI



www.metallbauchrostowski.pl

**Modernste technische Ausrüstung,
bestgeschultes Personal, gekoppelt
mit traditioneller Schmiedekunst -
gefertigt in eigenen Produktionshallen**

Tore, Zäune, Fenstergitter oder Geländer für Treppe und Balkon, sowie Stahlkonstruktionen für Industrie und Gewerbe von Werberahmen über Großprojekte, von der Feuerverzinkung bis zur Pulverbeschichtung, alles für Ihren Bedarf maßgeschneidert.

Ob Schmuckpforte oder schmiedeeiserner Zaun, ob Schiebetor oder zweiflügelig mit und ohne Elektroantrieb oder vollautomatisch, lassen Sie sich von unseren **deutschen Mitarbeitern** beraten.

Wir erstellen Ihnen Ihr **persönliches, kostenloses und unverbindliches Angebot**, Lieferzeit von Bestellung bis Montage (auch Selbstmontage möglich) 4-6 Wochen.

**Rufen Sie uns an: 0171 3322 168 oder
schicken Sie eine Email: krupke@mc-zaun.pl**

preisgünstig und zuverlässig

ästhetischer Schutz von Gebäuden
und Grundstück vor Einbruch
oder unbefugtem Betreten



**Wir sind auch weiterhin
für Sie da!**

Metallbau Chrostowski
ul. Kostrzyńska 1 · 74-404 Cychry · Polen

Die Diskussion um Tesla und das Wasser

Tesla schiebt die Region an

Der Tag, an dem Tesla seine Genehmigung für den Produktionsstart erhält, ist guter Tag für unsere Region und für ganz Brandenburg.

Industriearbeitsplätze sind und bleiben Grundlage unseres Wohlstandes. Menschen, die bereits hier wohnen und die, die zu uns kommen, sehen solche Projekte als große Chance für ihr Leben und ihre Perspektiven.

Tesla ist ein Hersteller von hochwertigen E-Autos. Diese gehören zu den Zukunftstechnologien und tragen wesentlich zu dem industriellen Umbruch in ein digitales und vor allem sauberes Zeitalter bei. Unsere Region ist bei diesem Aufbruch dabei. Das sichert Arbeitsplätze für Jahrzehnte.

Menschen werden kommen und wollen bei uns wohnen. Bereits jetzt ist die Siedlungsentwicklung die Hauptursache für die Herausforderungen bei Verkehr, sozialer Infrastruktur, und der Versorgung mit Strom und Gas, Wärme und Wasser. Gerade beim Wasser brauchen wir großräumige Verbundlösungen, um insbesondere die Siedlungsentwicklung gestalten zu können.

Tesla erhielt bereits jetzt eine leistungsstarke Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die konsequente Weiterentwicklung des ÖPNV ist angesprochen. Hier dürfen wir nicht nachlassen.

Es ist eine positive Nachricht, wenn 16 feste Messstellen in Straßennetz rund um Tesla eingerichtet werden. Verlässliche Daten sind wichtig für eine Verkehrslenkung. Zwei wichtige Ziele dabei: Verkehrsvermeidung und die Entlastung der Erkneraner Friedrichstraße.

Die Industrieanlage Tesla ist in Grünheide mit einer für deutsche Verhältnisse ungeahnten Geschwindigkeit entstanden. An diesem Maßstab sollten wir uns orientieren. **Jörg Vogelsänger,**

Mitglied des Landtages Brandenburg

(Pressemitteilung vom 04.03.22)

Genehmigung und Gerichtsentscheidung beißen sich

Die Landtagsfraktion BVB/FREIE WÄHLER kritisiert die offenkundig seitens der Landesregierung nicht ausreichend abgesicherte Erteilung einer finalen umweltrechtlichen Genehmigung für das Tesla-Werk in Grünheide deutlich. Die heutige Gerichtsentscheidung des Verwaltungsgerichts Frankfurt (Oder) lässt den auf der Pressekonferenz der Landesregierung vorgestellten großen Erfolg der vermeintlich final ergangenen Genehmigung für Tesla innerhalb von Stunden wie Sand zerrieseln, weil damit die Umsetzbarkeit der darin vorgestellten Genehmigung nicht mehr gegeben ist. Das Gericht hatte Umweltverbänden, die geklagt hatten, in Teilen Recht gegeben. Die Bewilligung für den Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE), mehr Wasser

zu fördern, ist rechtswidrig. Außerdem gab es Verfahrensfehler, weil die Öffentlichkeit bei diesem Mammutprojekt durch das Landesumweltamt nicht angemessen berücksichtigt wurde. Nur Stunden nach der öffentlichen Vorstellung steht die gerade erteilte Genehmigung für Tesla mindestens in Teilen schon wieder in Frage. Noch mehr aber die Möglichkeit eines realen Betriebs der Fabrik, denn „kein Wasser, kein Tesla“, wie der WSE bereits in einer Pressemitteilung schrieb.

„Spätestens wenn es in den nächsten trockenen Sommern Probleme bei der Trinkwasserversorgung gibt, wird das Drama seinen Lauf nehmen und die Region vor großen Problemen stehen“, ist Philip Zeschmann überzeugt. Auch eine finale Genehmigung kann darüber nicht hinwegtäuschen und das heutige Urteil des Verwaltungsgerichts Frankfurt (Oder) verschärft die Lage noch einmal deutlich. Wer bekommt nun in den nächsten trockenen Sommern Wasser? Zudem erweist sich die heutige Gerichtsentscheidung auch als starkes rechtsstaatliches Zeichen. Wenn die Landesregierung Hinweise und Kritik der Opposition bei solch gewichtigen Themen jedes Mal mit Überheblichkeit abtut, zerschellt der Hochmut durchaus an den harten Mauern des Gerichts.

Fraktion BVB/FREIE WÄHLER im Landtag Brandenburg
(Pressemitteilung vom 04.03.22)

Wasserproblematik nicht gelöst

Die Tesla-Genehmigung wirft weiterhin Fragen auf:

Die Landtagsfraktion BVB/FREIE WÄHLER kritisiert die Erteilung einer finalen umweltrechtlichen Genehmigung für das Tesla-Werk in Grünheide deutlich. Seit Tesla die Pläne Ende 2019 bekannt gab, hat BVB/FREIE WÄHLER die Ansiedlung kritisch-konstruktiv begleitet und auf die vielen ungelösten Probleme hingewiesen.

Doch die Landesregierung und allen voran die zuständigen Minister Beermann, Steinbach und Vogel haben bis heute keinerlei Lösungsvorschläge für die Wasserproblematik und den drohenden Verkehrsinfarkt präsentiert. Der regional zuständige Abgeordnete Philip Zeschmann sagt hierzu: „Ob die finale Genehmigung der Gigafactory von Tesla ein guter Tag für die Menschen und für Brandenburg wird, muss sich erst noch zeigen, da die Landesregierung nach dem Prinzip Hoffnung arbeitet. Motto: ‚Wenn es Probleme mit dieser Ansiedlung geben sollte, wird sich schon Lösungen finden.‘“

Drei konkrete Vorschläge von BVB/FREIE WÄHLER insbesondere zur Lösung der schwierigsten Verkehrsprobleme rund um Tesla wischte die Landesregierung vom Tisch, ohne auch nur irgendeine Alternative zu benennen, geschweige denn anzugehen. Erst in der letzten Plenarsitzung im Februar lehnte die Regierungskoalition einen dritten Vorschlag zur Verkehrsführung und -entzerrung ab, obwohl die Regierung elf Monate zuvor noch eine gründliche Prüfung der drei Vorschläge öffentlich zugesichert hatte.

Wenn eine Auto- und Batterieproduktion mitten in ein Wasserschutzgebiet gebaut wird, in dessen Region es schon vor der Tesla-Ansiedlung regelmäßige Dürreperioden und zu wenig Frischwasser gab, ist mit dem Betrieb der Gigafactory die Versorgungssicherheit in Gefahr. Der zuständige Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) warnt seit Jahren davor und hat deshalb bereits seine Satzung geändert. „Spätestens wenn es in den nächsten trockenen Sommern Probleme bei der Trinkwasserversorgung gibt, wird das Drama seinen Lauf nehmen und die Region vor großen Problemen stehen“, ist Philip Zeschmann überzeugt. Auch eine finale Genehmigung kann darüber nicht hinwegtäuschen.

Weitere Ansiedlungen in der Region, wie ein geplantes Google-Rechenzentrum in Neuenhagen, sind bereits am Wassermangel gescheitert. Außerdem stellt sich die Frage, wie die für die Tesla-Region geplanten zusätzlichen Wohngebiete und Gewerbeflächen realisiert werden sollen, wenn bereits heute das Wasser fehlt. Der Wasserverband Strausberg-Erkner hat angekündigt, im Rahmen der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange seine Zustimmung zu entsprechenden Bebauungsplänen wegen Wassermangels nicht geben zu wollen. Und bei diesen Szenarien sind die geplanten Ausbaustufen von Tesla noch gar nicht berücksichtigt, für die es nach jetzigem Stand ohnehin kein Wasser gäbe.

„Hätte die Landesregierung Antworten auf die Fragen gesucht, lägen jetzt nach zweieinhalb Jahren die erforderlichen Lösungen vor. Doch so wie es aussieht, bewahrheitet sich leider unsere Prognose von Dezember 2019, dass mit Tesla ein Ufo im Märkischen Kiefernwald bei Grünheide einschlägt und nichts drumherum funktioniert“, so Zeschmann abschließend.

Fraktion BVB/FREIE WÄHLER im Landtag Brandenburg
(Pressemitteilung vom 04.03.22)

Wasserversorgung ist elementar und zu sichern

Das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) hat die Bewilligung für die Wasserentnahme von insgesamt 3,57 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr im Wasserwerk Eggersdorf für „rechtswidrig“ und nicht „vollziehbar“ erklärt. Damit haben wir mehr als dringenden Handlungsbedarf.

Die Begründung des Richters: Das Landesamt für Umwelt habe die Öffentlichkeit bei der Entscheidung über die Erhöhung der Fördermengen von 2,5 auf 3,57 Millionen Kubikmeter im Jahr nicht informiert. Das Gericht wies allerdings darauf hin, wie der Verfahrensfehler geheilt werden kann: Die Beteiligung der Öffentlichkeit muss nachgeholt werden.

Dazu der Landtagsabgeordnete Jörg Vogelsänger: „Das muss jetzt schnellstens geschehen und das Landesamt unverzüglich einen Zeitplan vorlegen. Es geht hier um Vertrauen und Verlässlichkeit. Die Versorgung der Menschen

mit sauberem Trinkwasser hat erste Priorität.“

Zudem sei auf die dynamische Entwicklung im Verbandsgebiet des Wasserverbandes Strausberg-Erkner hingewiesen. Zusätzliche Mengen werden benötigt durch Zuzug und neue gewerbliche Ansiedlungen, auch unabhängig von Tesla. Das in Rede stehende neue Rechenzentrum bei Neuenhagen ist dabei nur ein Beispiel.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die nicht ausgeschöpften Möglichkeiten des Wasserwerkes Erkner-Nord hingewiesen.

Das Gericht stellte auch fest: „Das vorhandene Grundwasserdargebot ist langfristig auch ausreichend, um die Bevölkerung und Industrieansiedlungen zu versorgen.“ **Jörg Vogelsänger,**

Mitglied des Landtages Brandenburg

(Pressemitteilung vom 06.03.22)

Ist der Rechtsstaat am Ende?

Landesregierung setzt sich über Gerichtsbeschluss zur Wasserförderung hinweg.

Es war wie im Wilden Westen 12.00 Uhr Mittag.

Am 16.03.2022 kam es zum finalen Schlagabtausch zwischen dem Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) und Vertretern der Brandenburger Landesregierung. Es ging um die Wasserversorgung der Tesla Gigafactory.

Am 04.03.2022 stellte das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) nach einer gemeinsamen Klage des Nabu Brandenburg und der Grünen Liga Brandenburg mit, dass die Genehmigung zur Grundwasserförderung am Standort Eggersdorf nicht rechtens ist. Ohne diese Fördermengen sah sich der Wasserverband nicht in der Lage, die Wasserversorgung für Tesla und neue Bauprojekte zu sichern und der Verband daher den Versorgungsvertrag mit Tesla kündigen muss.

Am 16.03.2022 lenkte die Landesregierung ein, kündigte eine Duldung für die Entnahme der gesamten Grundwassermenge an und setzte sich so über den Gerichtsbeschluss hinweg.

Damit wurde erneut deutlich, dass dieser Standort für eine Industriean-siedlung dieses Ausmaßes völlig ungeeignet ist. Die Brandenburger Landesregierung unternimmt alles, um ihre Fehlentscheidung zu legitimieren und setzt sich selbst über demokratische und rechtsstaatliche Prinzipien hinweg. Es geht um Profitinteressen getarnt mit einem grünen Mäntelchen.

Am 22.03.2022, am Weltwassertag, soll die Produktion von Tesla unter Beteiligung von Musk und Politprominenz starten.

Die Bürgerinitiative Grünheide und der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. stellen sich der neuen Herausforderung.

Rettet unser Trinkwasser! Bedenkt das bei Eurer Kaufentscheidung für ein neues Auto.

Manu Hoyer

**Bürgerinitiative Grünheide
Verein für Natur und Landschaft
Brandenburg e.V.**

(Pressemitteilung vom 17.03.22)

Grundrechte kann man sich nicht erimpfen

Die „Neue Normalität“: diesen Begriff hörte ich schon sehr bald nach Ausrufung der Corona-Pandemie in den unterschiedlichsten Medien. Das war und ist ein Begriff, der den Menschen deutlich machen soll, dass die Zeit und die Welt eine Zäsur gemacht haben und dass nun eine neue Epoche angebrochen ist. Sehr rasch wurde auch deutlich, dass die Politik und die Medien auf wundersame Weise eine Symbiose eingegangen sind und dass das, was man gemeinhin „Öffentlich-Rechtlich“ nennt, tief von der Politik und den führenden Parteien durchdrungen ist und dass „kritischer und investigativer“ Journalismus ganz offensichtlich gar nicht mehr gewünscht ist. Im Laufe der vergangenen zwei Jahre zeigte sich immer deutlicher, dass das, was wir einst am deutschen Radio und Fernsehen so sehr geschätzt haben, so gut wie gar nicht mehr zu finden ist und dass die Medien, öffentlich-rechtlich oder privat, nahezu vollständig zu reinen Sprachrohren der Politiker verkommen sind.

Parallel zu dieser unerfreulichen Entwicklung haben sich auch die Politiker selbst immer mehr Freiheiten eingeräumt und letztlich gar die Grundrechte und Freiheiten der Menschen in hohem Maße verletzt.

Besonders sichtbares Zeichen hierfür ist die sogenannte „Ministerpräsidentenkonferenz“, ein Gremium, das von der einstigen Bundeskanzlerin Angela Merkel ins Leben gerufen worden ist und für das es bis heute keine politische Legitimation gibt. Hingenommen wurden all diese Schritte, weil die Regierungen der Welt von Anfang an Furcht und Schrecken in die Bevölkerung der Welt getragen haben. Etwas ganz „Neu-artiges“ sei in die Welt getreten, so hieß es in den Medien.

Allein schon der Begriff „neuartig“ klang und klingt beängstigend – insbesondere, weil er mit Fledermäusen, einem geheimnisvollen chinesischen Markt und undefinierbaren Eigenschaften dekoriert wurde. In ganz besonderem Maße trugen und tragen nun wieder die Medien dazu bei, dass die Angst wuchs und weiter wächst: Ihre täglichen Zahlenkolonnen über Infizierte und Tote ließ bei vielen Menschen jegliche Vernunft versiegen. Dinge, gegen die man früher protestiert hätte, wurden nun wie selbstverständlich hingenommen. War es doch die Gesundheit und das menschliche Überleben, wofür die Politiker nun zu kämpfen vorgaben. War es da ein Wunder, dass immer mehr Leute all das, was da an Regeln und Bestimmungen aufgestellt wurde, kritiklos übernommen haben. „Wir müssen nun der Regierung gehorchen!“, so hieß es bereits am Ostern 2020 in einer E-Mail eines Vereins, dessen Mitglied ich bis dahin noch war.

Statt geringer zu werden wuchs das Vertrauen in die Regierung immer weiter. In besonderem Maße beeindruckend zeigt sich das im Verhalten der Bevölkerung seit der Verfügbarkeit von sogenannten mRNA-Impfseren, die bis dato noch immer nicht vollständig zugelassen worden sind. So lassen sich Millionen von Menschen kritiklos den „Impfstoff“ verabreichen – offensichtlich nicht wissend, welche Folgen das haben könnte und, in der Hoffnung, sich Freiheit und Sicherheit zu erimpfen. Zugleich übernehmen sie selbst die volle Verantwortung für die

„Impfung“ und ihren Folgen – bis hin zum eigenen Tod.

Wie ernst die Situation ist, zeigt die immer noch devote Einstellung der Menschen gegenüber den Herrschenden und ihren Ideen, ihre Kritiklosigkeit und ihre Unempfindlichkeit gegenüber dem Entzug von Grundrechten. Auch der Umgang mit dem Druck, sich die „Impfung“ verabreichen zu lassen, in der Hoffnung, sich genommene Freiheiten zurückzuholen, zeigt die Denkweise vieler Menschen. Impfung schützt nicht vor Ansteckung und nicht einmal vor schweren Krankheitsverläufen und dem Tod. „Wozu dann eigentlich impfen?“, sollte eigentlich die Frage sein, die sich jeder Mensch stellen sollte. Dem ist aber nicht so. Stattdessen gibt es viele Menschen, die der immer dringender werdenden Forderung nachkommen, sich die Spritzen verabreichen zu lassen, die nun in immer kürzer werdenden Abständen erforderlich sind. Zudem wird häufig übersehen, dass Grundrechte eben nicht erimpft werden können, denn sonst wären sie gar keine Grundrechte.

Helmut Matt

Miteinander wirtschaften

Zum Leserbrief von Klaus Dittrich „Gesellschaft und ihre Individuen“ in Ausgabe 03/2022 vom 09.02.22

Hallo Herr Dittrich, liebe Leserschaft, vielen Dank für ihre Teilnahme an der Diskussion! Sie schreiben von einem ökonomischen Wettbewerb der Wirtschaftssysteme, in dem der Kapitalismus Ihrer Meinung nach (Sie meinen wahrscheinlich gegenüber dem sowjetisch geprägten Kommunismus) gewonnen hätte, weil er mehr Wohlstand gebracht hätte. Gab es diesen Wettbewerb überhaupt? Hat SICH dieses System tatsächlich etabliert oder WURDE es etabliert?

Sie scheinen davon auszugehen, dass Mittelstand und Kleinunternehmertum genauso wie die Arbeitnehmerschaft freiwillig und gerne Teil dieses Systems wurden. Das sehe ich anders. Dieses System wurde von einer herrschenden und davon bis heute profitierenden Kaste eingesetzt und ist keineswegs demokratisch legitimiert. Die Auswirkungen davon sehen wir ja auch in der aktuellen Corona-Politik. Viele Menschen glauben immer noch, in einer Demokratie zu leben und daran, dass unsere Politiker halt manchmal nur ein wenig versagen oder ein bisschen korrupt sind. Das ist in meinen Augen reine Verharmlosung und entspringt wahrscheinlich nur einem Wunschenken.

Sie gehen vielleicht davon aus, dass in unserer westlich geprägten Demokratie (im Gegensatz zur Pseudo-Demokratie der DDR) tatsächlich das Volk bestimmt, wer es führt und wie wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Entscheidungen getroffen werden. Und Sie denken vielleicht, das Volk hätte sich wegen des Wohlstands für den Kapitalismus entschieden. Nun, das Volk geht wählen und wählt diejenigen, die die blühenden Landschaften versprechen. Und was bekommt es? Kurzfristigen privaten

Konsumrausch inmitten einer von der Treuhand abgewickelten Wirtschaft. Und danach? Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit, Verlust des Lebenssinns, ...

Wir stehen gerade wieder an einem Wendepunkt der Geschichte. An dem standen die Bürger der DDR 1989 auch. Sie haben gewählt, und sie wurden betrogen. Wenn man ihnen vor der Wahl die Wahrheit gesagt hätte, hätten sie vielleicht anders abgestimmt, vielleicht gar nicht für einen (alternativen?) Beitritt? Gab es nur die Alternative Ostsystem oder Westsystem? Es gab damals genug Menschen, die eine Reform der DDR bevorzugt hätten. Natürlich lässt sich trefflich streiten, ob dies auch umsetzbar gewesen wäre, aber es wurde nicht ausprobiert. Man wählte die blühenden Landschaften...

Zurück zum Thema alternatives Wirtschaften: Natürlich geht es vielen Menschen bei der Betrachtung eines Wirtschafts- und Gesellschaftssystems in erster Linie um ihren eigenen Wohlstand. Das hat mit Selbsterhaltungstrieb zu tun und ist der egoistische Teil des menschlichen Wesens. Aber es gibt noch einen zweiten: das ist der Wunsch, ein soziales Wesen zu sein und auch der ist in den meisten Menschen durchaus ausgeprägt. Ich für meinen Teil treffe in letzter Zeit jedenfalls immer mehr Menschen, denen es bei der Frage, wie zu wirtschaften wäre, immer auch um die Gesamtheit aller Menschen geht. Und an der Stelle kommen wir, glaube ich, mit dem Kapitalismus nicht mehr weiter.

Wir befinden uns als Menschheit in einer permanenten Entwicklung und sollten die Zukunft wohl kaum nur aus der Betrachtung der Vergangenheit schöpfen, oder? Mir ist klar, dass meine Vision eines liebevollen miteinander Wirtschaftens ein Fernziel ist, aber wann sollen wir damit anfangen, wenn nicht jetzt? Jetzt, in dem Moment, wo wir erkennen, dass diese Lebensweise lebenswert ist.

Es grüßt

Christoph Roth

Was ist in der Ukraine los?

Die Staatssender ARD und ZDF berichten eindringlich über den sogenannten Krieg, der von Putin aus reiner Willkür angezettelt werde. Putin sei machtbessenen, unberechenbar und wahnsinnig. Jeder solle seine Solidarität mit der ukrainischen Fahne zum Ausdruck bringen, spenden oder an Super-Spreader-Events wie etwa der Berliner Demonstration auf der Straße des 17. Juni teilnehmen. Ich dachte, die Menschen dürfen nicht demonstrieren!?

Hat man eigentlich gar nichts aus der Vergangenheit gelernt? Viele Corona-Skeptiker sind auf die Straße gegangen, weil sie den Zahlen und vermeintlichen Fakten über Corona nicht trauen, weil sie die Panikmache und Lügen satt hatten. Mir liegt keine Entschuldigung oder Richtigestellung von ARD oder ZDF vor, in der sie zugeben, ihre Zuschauer in die Irre geführt zu haben.

Wir sind also aufgewacht, haben bemerkt, dass wir von den Medien belogen wurden und nun vertrauen wir den Medien?

Taucht man einmal in diese Materie ein, dann kommt man zu dem Schluss, dass Absprachen verletzt wurden. Die NATO dürfte sich nicht in den Osten erweitern, um Spannungen zu vermeiden. Aber genau das ist in den vergangenen Jahrzehnten passiert. Annalena Baerbock droht Putin sogar. Die Fahrlässigkeit der grünen Politik ist ja wohl bekannt, aber kann man wirklich so dumm sein? Weitere Sanktionspakete werden gegen Russland geschnürt und die Waffenlieferungen gehen weiter, was die Lage mitnichten entspannen wird.

Putin ist nicht unser Feind, aber die Medien wollen uns genau das weißmachen. Wer konservativ-christliche Werte vertritt und verteidigt, der ist zwangsläufig verhasst in Ländern, die stark von Radikalfeministen dominiert werden.

Krieg ist für die Beteiligten immer schlimm! Ich bin aber nicht nur gedanklich bei den Ukrainern, sondern bei allen Menschen auf unserem Planeten, die unter Krieg und anderen Verbrechen an der Menschlichkeit leiden müssen. Möge Putin einlenken und der Westen von seinem Ross der Überheblichkeit herabsteigen.

Tom Klaar

„Klimaziele“ abgesagt

Sehr geehrter Herr Hauke, haben Sie die 4.000 Euro schon überwiesen? So viel kostet die von der Bundesregierung im Windschatten der (durch Steinmeiers Wortbruch 2014 maßgeblich selbst erschaffenen) Ukraine-Krise beschlossene Aufrüstung jede deutsche Familie zusätzlich. Und das ab jetzt jedes Jahr! Das entspricht einer Verdopplung der Militärausgaben. Für Soziales ist kein Geld da.

Es ist immer wieder faszinierend, wie „Rot-Grün“ (diesmal mit etwas Gelb) funktioniert! Kaum an der Macht, herrscht Krieg, und es wird aufgerüstet. Das war 1999 so, als sich das Kosovo, das ärmste und korrupteste „Land“ Europas, in dem Geldwäsche und Drogenhandel die Hauptwirtschaftszweige darstellen, von Jugoslawien abgespalten hat, woraufhin die EU es offiziell anerkannte und die NATO Belgard bombardierte. Das geschieht jetzt spiegelbildlich in der Ukraine. Diesmal ist es allerdings „Unrecht“, weil die anderen es tun. Und die Grünen, die ehemalige Friedens- und Umweltschutzpartei, schreien heute wie damals am lautesten nach „Eingreifen“ und Waffenlieferungen.

Während wir durch immer höhere Steuern und Zwangsmaßnahmen zum Fahrradfahren und Frieren gezwungen werden („Energiewende“), während man uns den Sonntagsbraten als „klimaschädlich“ verbieten möchte, lässt man unter grüner Beihilfe die Raketen so richtig krachen. Young Global Leader des WEF Annalena Baerbock hat sogar die (angeblich überlebenswichtigen) „Klimaziele“ nebst Kohle-Ausstieg wegen der Ukraine-Krise großzügig verschoben. Waren die „Klimaziele“ etwa doch nicht so dringend? Dann hätte man uns schon wieder belogen! Sind Waffenexporte Richtung Kiew wichtiger als die „Rettung der Menschheit vor dem Klimatod“? Grüne „Moral“ geht allemal über Klimaschutz, vor allem, wenn man die „Richtigen“ bekämpft, nachdem man acht Jahre lang diskret weggeschaut hat, wie das Kiewer Regime die eigene Bevölkerung in der Ostukraine beschossen

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

und bombardiert hat, wodurch Zehntausende ihr Leben verloren und Gigatonnen an CO₂ freigesetzt wurden. Weggeschaut (und mitgemacht!) im Jemen. Dagegen rührt sich kein grüner Protest, schon gar nicht gegen die dadurch verursachten gewaltigen Umwelt- und Klimaschäden. Die einen protestieren seit über acht Jahren gegen den Krieg in der Ukraine, die Grünen nun seit zwei Wochen endlich auch, seitdem Russland eingegriffen hat, um den Krieg zu beenden. Womit man übrigens ungewollt auch zugegeben hat, dass Russland vorher – anders als stets behauptet – eben keinen Krieg in der Ukraine geführt hat. Sonst könnte Russland ja unmöglich erst jetzt „einmarschieren“. Wie auch immer: Krieg ist grundsätzlich die allerschlechteste Lösung für alles. SPD und Grüne unterstützen ihn mit Waffenlieferungen und Aufrüstung. Menschenleben – egal. Umwelt – egal. Klima – egal. Wann endlich werden die Deutschen an der Wahlurne sagen: SPD und Grüne – egal? Ganz nebenbei wurden weitere Grundwerte über Bord gekippt, z.B. der eiserne Grundsatz, keine Waffen in Kriegs- und Krisengebiete zu liefern. SPD und Grüne – eine lange, gemeinsame Geschichte von Tod und Umweltzerstörung durch Krieg und Aufrüstung. Willy Brandt würde sich im Grabe umdrehen! Aufgrund der nun auch dem Letzten offensichtlichen Unfähigkeit des degenerierten politischen Personals wird auch unserem Land unermesslicher Schaden zugefügt. Während Baerbock Außenpolitik mit Fotoshooting im Militärkostümchen verwechselt, lässt sich Scholz in Washington wie ein Schuljunge vom senilen Biden abkanzeln, indem letzterer unwidersprochen erklärt, die Amerikaner würden Nordstream 2 „beenden“. Ein Projekt, an dem sie nicht einmal beteiligt sind und von dem unter anderem unsere ganz persönlichen Strom- und Heizkosten abhängen. Und der deutsche Bundeskanzler protestiert nicht einmal gegen diese Anmaßung. Vielleicht war er ja in Gedanken gerade bei den massiven staatsanwaltlichen Ermittlungen, die gegen ihn u.a. wegen Steuerbetruges laufen? Der ukrainische Präsident durfte noch vor ein paar Tagen auf der Münchner Sicherheitskonferenz unwidersprochen und unter dem Beifall von EU und NATO darüber schwadronieren, dass er die Ukraine nun atomar (!) aufrüsten werde, statt das Minsker Abkommen umzusetzen. Vielleicht hat ja genau das das Fass zum Überlaufen gebracht?

Willy Brandt wusste noch, dass man keinen Krieg gegeneinander führt, solange man für beide Seiten vorteilhaften Handel betreibt. Scholz und Baerbock wissen das nicht. Sie wollen den Handel mittels schwachsinniger „Sanktionen“ weiter abwürgen, die – das sollte man nach jahrzehntelanger Sanktionspraxis nun wirklich wissen! – vor allem den Menschen im eigenen Land, also uns, schaden, und auch die Gefahr, weiter in den Krieg hineingezogen zu werden, drastisch erhöhen. Und während unsere Freiheit wegen einer kaum spürbaren „Pandemie“ nun zwei Jahre lang keinen Pfifferling wert war, setzen die Grünen für die fragwürdige Freiheit (?) der fernen Ukrainer gar sämtliche Klimaziele außer Kraft und liefern Kriegswaffen in Kriegs-

gebiete. Krieg ist die allerschlimmste Methode der Umwelt- und Klimazerstörung. Das ist den Grünen offenbar plötzlich egal. Nur das deutsche Fußvolk hat sich an absurde Klimavorgaben zu halten. Wollen wir diesen Irrsinn wirklich über unsere Strom- und Gasrechnung bezahlen? Anscheinend bleibt uns gar keine Wahl. Ist unsere (Wahl-) Freiheit also weniger wert als die der fernen Ukraine? Es sieht ganz danach aus.

Die WEF-Agentin von der Leyen hat verkündet, dass die EU bereit sei, die Ukraine – das inzwischen ärmste Land Europas! – aufzunehmen (mittlerweile rudert sie etwas zurück). Früher gab es dafür feste Regeln und demokratische Abstimmungsprozesse. Heute genügt offenbar das Geschnatter einer auf seltsame Weise ins Amt gekommenen „Young Global Leaderin“ von Davos' Gnaden, wie immer zum Schaden der Menschen in Europa. Als wäre nicht bereits der Austritt der Briten kaum zu verkraften, möchte uns von der Leyen nun auch noch die gigantische Last der Ukraine aufhalsen. Eine Tochterfirma der Telekom hat ganz im Stillen den Auftrag zur Schaffung eines digitalen ID-Systems bekommen. Was wir mit „Impfzertifikaten“ geübt haben, soll offenbar zum Dauerzustand werden. Die neue, mit der Steuernummer (!) verknüpfte digitale Identität wird künftig auf Tritt und Schritt erfasst werden, als Zutrittskontrolle, als Reiseerlaubnis (oder auch Verbot), bei Geschäften aller Art, im Internet, beim Arbeitgeber, überall. Datenschutz (ein weiteres ehemaliges Grünen-Thema) war vorgestern. Und wenn wir uns nicht wohl verhalten, z.B. die dreißigste „Auffrischungsimpfung“ versäumt, zu viel geheizt, übermäßig Strom verbraucht, AfD gewählt, Kritik an der Regierung geäußert, zu viel Auto gefahren oder heimlich Fleisch gegessen haben, dann bleibt die Tür zu oder das Konto wird „eingefroren“. In Kanada konnten wir das in Ansätzen schon sehen. Klingt übertrieben? Wir sprechen uns in fünf Jahren!

Sehr geehrter Herr Hauke, wir alle müssen verdammt gut aufpassen!

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Leider kein Märchen

Es war einmal im Staate deutsch...

Ein Ehepaar bekam den ersehnten Sohn und kaufte ein Haus. Es begann zu kriseln – jahrelang. Anno 2020 wurde es ernst, lebensgefährlich ernst. Der Mann würgte seine schlafende Frau, die nur mit Hilfe ihres Stiefvaters frei kam. Die Frau stand Todesängste aus, schlimmer noch: der neben ihr schlafende gemeinsame Sohn, noch jung an Jahren, erwarbte durch den Tumult und erlebte ein Trauma. Der Überfall kam zur Anzeige sowie ein weiterer Angriff zuvor. Erst jetzt, anno 2022, gibt es in einem dieser Verfahren die erste Zeugenladung vor Gericht.

Die Frau zog kurz nach dem Vorfall aus dem gemeinsamen Haus aus, da der Mann sein Versprechen, dies zu tun, nicht hielt. In dieser Zeit hatte die Frau eine Arbeit, die auch tagelange Abwesenheiten erforderte. Der Sohn blieb beim Vater. Trotz der Vorfälle entschied sich die Frau mit mühsam zusammengeklauten Resten an Vertrauen für diese Lösung, wenn auch mit ungutem Gefühl.

Fortan wurden Besuche im einstigen Heim zur Qual. Der Mann, der sich nun als verlassenes Opfer sah und sieht, ver-

schloss, zerstörte und stahl persönliche Sachen der Frau.

Im Frühjahr anno 2021 entschied ein Gericht, dass der Junge beim Vater zu bleiben habe. Vieles ging hierbei nicht mit rechten Dingen zu.

Mit wachsendem Entsetzen musste die Frau erleben, wie ihrem kleinen Schatz eingetrichtert wurde, zu lügen und seine Mutter als das Böse zu sehen. Emotional überlebte sie nur dank ihres Freundeskreises, und es sollte noch ärger kommen.

Als Mutter sehnte sie sich nach förderlichen Verhältnissen für ihren Sohn und wollte ihn weder einem Krieg zwischen den Eltern noch ihn einer Zwangsentscheidung Mutter ODER Vater ausgesetzt sehen. Die kleine Seele war schon über Gebühr verwirrt und verletzt.

Doch genau das beförderten jene, die sich die vermeintliche Deutungshoheit über das Kindeswohl anmaßen.

Anwälte, Gerichte und das Jugendamt droschen vereint auf die Mutter ein, drohten gar mit Geldstrafen und Haft. Natürlich geschah und geschieht all dies unter dem Deckmäntelchen vermeintlicher staatlicher Gesetzbarkeit, Beratung und Fürsorge. Menschliche Züge suchte sie hier vergebens.

Der Krieg gegen die kleinste Zelle der Gesellschaft gedeiht prächtig und dauert schon zu lange. Wie viele Eltern, Töchter und Söhne mögen im Staate deutsch noch darunter leiden?

Eine liebende Mutter **Jenny Kirchner**

Diesel über 2,20 Euro pro Liter

Von Bürgern hören wir, dass es mittlerweile billiger ist, sich „krankschreiben“ zu lassen, weil sich viele Arbeitnehmer die tägliche Strecke zum Arbeitsplatz nicht leisten können. Etwa 45% aller Arbeitnehmer legen bis zu 100 Kilometer pro Tag zwischen Wohnort und Arbeitsplatz zurück (Wegstrecke hin und zurück). Die Republik Polen senkte einfach die Besteuerung auf den Liter Kraftstoff, um ihren Bürgern zu helfen. Die Folge: Bis zu 60 Cent Preisunterschied zwischen den Tankstellen in Deutschland und Polen. Mittlerweile lohnt es sich für Autofahrer außerhalb der Grenzregion nach Polen zu fahren, um Kraftstoff einzukaufen. Das führt zu Versorgungsengpässen in Polen. Was tun die Regierungsverantwortlichen im Land und Bund? NICHTS – wie immer, wenn es um die eigenen Bürger geht!

Meine mündliche Anfrage Nr. 934 an die Landesregierung vom 23. Februar 2022 zielte darauf ab, die Tankstellenbetreiber in der deutschen Grenzregion zu entlasten und nach polnischem Vorbild Steuersenkungen auf den Kraftstoff beim Bund zu beantragen bzw. sich dafür einzusetzen.

Antwort der Landesregierung: „...Möglichkeiten der polnischen Zentralregierung wie Steuersenkungen hat das Land Brandenburg nicht. Hier können keine derartigen Steuersenkungen beschlossen werden. Entsprechende Initiativen wären in Deutschland eine Angelegenheit des Bundes. Entsprechende Planungen sind nicht bekannt.“

Ergo: Die Schwarz-Rot-Grünen haben das Problem noch nicht einmal angesprochen. Es interessiert sie nicht, wie die Arbeitnehmer das noch bezahlen sollen. Die hohen Kraftstoffpreise sind hausgemacht. Fast 57% des Kraftstoffpreises sind Steuern und Abgaben – Tendenz aufgrund des CO₂-Aufschlages weiter steigend.

Wilko Möller, Mitglied des Landtages

Demagogie und Manipulation

Und keiner scheint's zu merken.

In meinem früheren Leben – bis zur sog. Wende – habe ich fast regelmäßig die „Aktuelle Kamera“ verfolgt. Mit zunehmendem Erwachsenwerden ging mir die Diskrepanz zwischen geschilderter „Wirklichkeit“ und meiner Realität auf. Dazu brauchte es eine Weile. Letztlich fand ich mich dann 1989 bei den Montagsdemonstranten und der Bürgerbewegung wieder.

In westdeutscher Expertenrunde gilt ebendiese DDR bekanntlich als Diktatur und jeder dieser „Experten“ würde von Manipulation unseres damaligen Denkens sprechen.

Nun lebe ich seit jener „Wende“ offiziell in einer Demokratie. In der das journalistische Ethos (s. Pressekodex; <https://www.presserat.de/pressekodex.html>) gilt. Oder eben gelten sollte.

Zum Einstieg eine Binsenweisheit: Demokratie lebt von Meinungsvielfalt in der Kommunikation. Eine Meinungsvielfalt im Sinne einer sachbezogenen Kommunikation setzt objektive (d. h. unabhängig von parteiischen Interessen) Information voraus. Wie kommen Medien dem nach?

Ich greife aktuelle Beispiele heraus.

Erstes Beispiel ist die Berichterstattung über den Ukrainekrieg (s. „Tagesschau“, aber auch Printmedien). Vorab möchte ich betonen, dass ich diesen Angriffskrieg der russischen Führung entschieden verurteile und die Beendigung fordere. Was Putin und seine Riege nicht beeindrucken wird; sei's drum.

Zunächst fällt auf, dass immer nur von Putin die Rede ist. Für mich liegt der Vergleich nahe – nach dem II. Weltkrieg war auch nur Hitler schuld; Hintergründe mussten somit nicht hinterfragt werden. Auch jetzt blenden unsere „Staatsmedien“ die Hintergründe dieses Krieges mehrheitlich aus. Ebenso merkwürdig ist, dass diese „objektiven Medien“ ein klares Freund- (edle Ukrainer) und ein klares Feindbild (böse Russen) liefern. Die ukrainische Armee leistet einerseits erbitterten Widerstand, tötet aber (unsere Medien berichten darüber nichts) keine gegnerischen Soldaten, geschweige denn Zivilisten. Und zerstörte Häuser gehen nur auf das Konto der Russen.

Und wie betont doch unser „Staatsfunk“, dass in Russland die Benutzung des Wortes „Krieg“ in der Öffentlichkeit unter Strafe steht. Muss man die Deutschen wieder daran erinnern, dass erst nach einigen Jahren Kriegseinsatz in Afghanistan ein Bundespräsident Köhler erstmals öffentlich von Krieg sprach? Er blieb danach nicht mehr Bundespräsident. Weil wir ja Meinungsfreiheit praktizieren. Ohne Vor-Ort-Untersuchung wird uns von der Bombardierung eines Krankenhauses in Mariupol berichtet. Die Darstellung der russischen Seite sei ganz klar Falschmeldung. Zumal wenn es die Pressesprecherin eines Nawalny – haben die US-Gefangenen auf Guantanamo auch alle einen Pressesprecher? – sicherlich, ist doch die USA unser demokratischer Leuchtturm – bestätigt. Ich war nicht vor Ort, halte aber beide Versionen – Krankenhaus-Gebäude und Verschanzung von Freischärlern – für möglich. Mein zweites aktuelles Beispiel bezieht sich auf die Energiekrise. Zum einen ist selbstverständlich Russland verantwortlich für stetig steigende Spritpreise. Dabei hat Putin die Lieferungen

nicht gedrosselt. Denn sie sind das Ergebnis der politischen Preistreiberi, die mehrere Steuern, zum Jahresanfang noch eine zusätzliche CO₂-Abgabe, auf Benzin und Diesel gelegt hat, um die „Energiewende“ zur „Klimaretteung“ zu finanzieren. Und Putin hat auch nicht Nord Stream 2 auf Eis gelegt. Letzteres könnte früher oder später zum „Frieren für die Freiheit“ – so der „helle Kopf“ aus „Dunkeldeutschland“ namens Gauck – führen: „Wir können auch einmal frieren für die Freiheit und wir können auch einmal ein paar Jahre ertragen, dass wir weniger an Lebensglück und Lebensfreude haben.“

Nur hat dieser offenbar demenzkranke Politiker vergessen, dass nicht alle Bundesbürger auch ohne Arbeit rund 250.000 € Salär im Jahr beziehen. Auch unsere Medien „vergessen“ diese Hintergrundinformation.

Das Energieproblem wird natürlich von unserer weithin geschätzten Ampel-Regierung und deren „Hofberichterstattung“ vernebelt. Warum können wir nicht auf Öllieferungen verzichten? Weil wir eben nicht auf ausreichend Kohle und Atomkraft (wie unsere Nachbarn) zurückgreifen können! Ein Verzicht auf Öllieferungen ergäbe ein mögliches Szenario des Zusammenbruchs großer Teile unserer Wirtschaft und eine Verelendung vieler Menschen – außer Gauck und Co. Wenn jetzt führende Politiker doch mit dem Gedanken spielen, dann zeigt sich in meinen Augen nicht nur die Verlogenheit (sie haben sich verpflichtet, Schaden vom deutschen Volke abzuwenden), sondern auch ihre Abgehobenheit vom Leben der Mehrheit.

Aus diesen zwei Beispielen ergibt sich

die Frage: „Welche Folgen hat diese massive Manipulation der deutschen Bevölkerung?“ Die Tatsachen geben Auskunft: „Siegesbesoffene“ Friedenskämpfer fordern nicht nur Waffenlieferungen an die Ukraine, sondern einen wie auch immer gearteten Einsatz der Bundeswehr – aus „Frieden schaffen ohne Waffen“ (80er Jahre) ist längst „Frieden schaffen mit NATO-Waffen“ geworden. Dass Waffenlieferungen den Krieg verlängern und damit die Zahl der Toten steigen wird, wurde ja dem „gläubigen“ Friedenskämpfer nicht vorgelesen.

Nachdem vorher Ungeimpfte quasi für vogelfrei erklärt wurden, sind es jetzt Russen, welche mit verbalen wie auch physischen Angriffen bedroht werden. Und wenn der „Solidaritätsrausch“ verfliegen ist und die vermuteten hohen Inzidenzzahlen der Flüchtlinge sich bestätigen – Karl Lauterbach wird dies zu nutzen wissen; wie verhält sich dann der „friedliebende deutsche Michel“? Vom „Land der Dichter und Denker“ zum Land der aggressionslüsternen Untertanen? Wo bewegt sich unsere Gesellschaft nur hin? Ich weiß, dass Heine nachfolgende Zeilen im anderen Kontext verwendet hat, dennoch „Denk ich an Deutschland in der Nacht, so bin ich um den Schlaf gebracht“.

Klaus Dittrich

Stehen wir vor der nächsten Welle?

Liebe Geimpfte, und dabei spreche ich besonders diejenigen unter Euch doppelt Geimpften und

Geboosterten an, die noch immer an die Wirksamkeit dieses bis heute nur bedingt zugelassenen Impfstoffs glauben. Habt Ihr eigentlich schon einmal darüber nachgedacht, dass Ihr in wenigen Wochen – wenn nicht sogar Tagen – ebenfalls zu der viel erwähnten und mit Unverständnis genannten „vulnerablen“ Gruppe der Ungeimpften zählen werdet? Was wollt Ihr dann machen? Rennt Ihr nun freiwillig zur vierten und nach weiteren 3 Monaten zur fünften Impfung, um der von Lauterbach angekündigten Sommerwelle zu entgehen?

Nur zu. Die Impfzentren stehen Euch offen und obendrein steht Euch eine weitere Kreuzungsmöglichkeit zur Verfügung. Das erweitert die Vielfalt der bisher so gut verschwiegenen bzw. kleingeredeteten Nebenwirkungen. Bei vielen unter Euch haben sich mittlerweile durchaus berechtigte Zweifel an der Wirksamkeit des Impfstoffes vom Bundesverdienstkreuz-Träger geregt, der natürlich dafür sorgen will, dass die goldene Gans nicht aufhört, ihre Eier zu legen.

Und zusätzlich gibt es die, die durchaus gesunde Skepsis und Vorsicht an den Tag gelegt haben, ihre Kontakte – wie im Übrigen bei jeder bisher dagewesenen Infektionswelle – eingeschränkt haben und oh Wunder noch am Leben sind. So ist es eben mit den Wundern. Jedes Wunder ist wie ein Geschäft mit dem Teufel. Es wird im Gegenzug immer etwas dafür erwartet.

Nun ist mit Österreich auch noch der letzte Verbündete zum Thema Impfwang abgesprungen und der offenbar ständig unter Drogen stehende Oberaufpasser mahnt erneut mit hoch

erhobenem Finger. Wenn man die Geste richtig deuten will, denn von den wirr genuschelten Wortfetzen bekommt man ja nach wie vor nur Fragmente mit, hat das Gefühl, es werde schlimmer, aber allein mit dieser Person zu tun. Sind es Nebenwirkungen der Impfung oder macht der Herr heimlich und uneigennützig bereits den Selbsttest zur Legalisierung von Cannabis?

Stehen wir unmittelbar vor der nächsten Welle? Wenn ja, kann die wohl nicht von Deutschland ausgehen. Zur Erinnerung: Zum 1. März 2022 sind alle geimpft, genesen oder gestorben. Irgendwie kann ich gegenwärtig trotz hoher Inzidenzzahlen (die ja seit letztem Jahr keine Bedeutung mehr spielen sollten, aber die Hospitalisierungsrate – dieses ungezogene Kind – macht ja auch nicht das, was sie soll) in Deutschland und ganz Europa die pure Normalität erkennen. Wacht endlich auf und lasst Euch nicht länger verarschen!

Noch eine Frage an diejenigen, die voller Abscheu und Kopfschütteln meinen Beitrag lesen. Wenn mich jemand aufklären kann, dann Ihr. Wie ist eigentlich das Gender-Wort für Geimpfte? Geimpft*innen?

Gespannt auf eine Antwort.

Nur mal so Rande: Vielleicht ist das aber auch alles nicht mehr so wichtig, denn im Moment konzentriert sich ja alles auf dem (medialen) Russlandfeldzug und wenigstens da könnten uns ein paar Erfahrungen aus der Vergangenheit auch gut von Nutzen sein. Erwartete 100.000 Teilnehmer und alles Friede, Freude, Eierkuchen. Bei einer Demo gegen Corona Maßnahmen bei weitaus weniger Inzidenz undenkbar. **Steffen Riedel**

Das aktuelle Buch von Michael Hauke

Wie schnell wir unsere Freiheit verloren

Eine besorgniserregende Chronologie

Verfolgen Sie, wie der Brandenburger Zeitungsmacher vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge aufdeckte und die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen veröffentlichte – und dafür tatsächlich vom Deutschen Presserat abgemahnt wurde.

Lesen Sie spannende Interviews mit Julian Aicher, dem Neffen der Geschwister Scholl, oder mit dem ehemaligen Präsidenten des Verfassungsschutzes, Dr. Hans-Georg Maaßen, die der engagierte Verleger in dieser Zeit geführt hat. In seinen Zeitungen, die in einer verbreiteten Auflage von 65.000 Exemplaren erscheinen, hat Michael Hauke Ausgabe für Ausgabe gegen die Abschaffung der Grund- und Freiheitsrechte geschrieben.

Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die in diesem Buch zusammengefasst ist und in Deutschland kein zweites Mal existiert.



220 Seiten

Hardcover

12,99 €

Erbältlich in Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Waltersdorf:

- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29

Und online unter www.kopp-verlag.de – geben Sie bitte in das Suchfeld Michael Hauke ein.

ISBN: 978-3-9824186-0-5

Mehrere Tausend Menschen bei Grundrechts-Demo in Fürstenwalde



Am Sonnabend, den 5. März fand zum ersten Mal eine polizeilich genehmigte Demonstration für die Wiedererlangung der Grundrechte in Fürstenwalde statt. Zwei Privatpersonen hatten die Demo angemeldet. Bevor sich der kilometerlange Zug durch Fürstenwalde in Bewegung setzte, gab es vier Reden: von Dr. med. Sabine Müller aus Bad Saarow, von Hildegard Vera Kaethner vom Rat für ethische Aufklärung Brandenburg, von Ricardo Liebsch, Betreiber der Parkbühne Fürstenwalde und des Fürstenwalder Hofes, sowie von Michael Hauke.

In den Beiträgen ging es um die medizinische Wertung der Krankheit, aber auch der Impfebenwirkungen, um die Impfpflicht, um die Situation der Menschen nach zwei Jahren Ausnahmezustand und um die Presse- und Meinungsfreiheit am Beispiel des

Hauke-Verlages. Wer sich die Rede von Michael Hauke auf Video anschauen möchte, findet Sie auf www.hauke-verlag.de unter „Nachrichten“.

Von der Bühne hatte man einen Überblick über die große Menschenmenge. „Die Menschen standen Am Stern in alle Richtungen, sogar bis zur Eisenbahnstraße, wo man die Bühne nur von hinten sehen konnte. Bei den Montagsspaziergängen sind bis zu 900 Menschen auf dem Platz. Am 5. März war es ein Vielfaches davon. Es waren mehrere Tausend Menschen auf den Beinen“, schildert Michael Hauke seine Eindrücke.

Die nächste angemeldete Demo findet als Lichterumzug am kommenden Sonnabend, den 26.03.2022 statt. Treffpunkt ist um 17:30 Uhr Am Stern in Fürstenwalde. Motto ist: „Alle Corona-Maßnahmen beenden!“

Foto: Marion Samuel-Forster

Abonnieren Sie uns. Jetzt!

Heute letzte Haushaltszustellung!

Ab dem 28.03.22 in einer von vielen Ablagestellen in der Region abholen oder bequem über das Abo nach Hause geschickt bekommen.

Ihre Vorteile:

- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

☐ Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € bestellen.
(erste Belieferung am 29./30.03.2022)

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____
Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

**Stärken
Sie unseren
Verlag durch
Ihr Abo!**

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!



Lauterbach: „Ausnahmezustand für immer!“ Warum dieser Mann tatsächlich ernstzunehmen ist



Von Michael Hauke

„Wir kommen jetzt in eine Phase hinein, wo der Ausnahmezustand die Normalität sein wird. Wir werden ab jetzt immer im Ausnahmezustand sein!“ Das sagte Karl Lauterbach bei einer RBB-Talk-Veranstaltung am 13. März in Berlin.

Ausnahmezustand für immer! Er begründet das mit dem Klimawandel, durch den es viel mehr Pandemien geben wird. Obwohl es doch eigentlich wärmer werden soll, was der Ausbreitung von Atemwegserkrankungen entgegensteht.

Wer Karl Lauterbach für einen fahrlässigen, vielleicht sogar verrückten Plauderer hält, der seine eigenen merkwürdigen Theorien aufstellt, der unterschätzt die Situation völlig, denn: Am 16.03.2022 hat das Bundeskabinett mit fünf Unternehmen Verträge zur Be-

reitstellung von Corona-Impfstoffen bis ins Jahr 2029 abgeschlossen. Was Lauterbach sagt, ist die Planung der Bundesregierung: Ausnahmezustand für immer! Deutschland hat sich den Corona-Impfstoff vertraglich für mehr als sieben weitere Jahre gesichert. Kinder, die heute elf, zwölf Jahre sind und schon zwei Jahre Ausnahmezustand hinter sich haben, werden dann erwachsen sein. Und der Ausnahmezustand wird sie dann immer noch begleiten. Die Impfung wird zur sich mehrfach jährlich wiederholenden Pflicht. Die Inzidenz wird natürlich ständig ganz hoch sein. Ob man dann beim siebten, zehnten oder zwölften Booster sein wird, ist zweitrangig. Die Bundesregierung plant einen unabsehbaren Ausnahmezustand, und der immer leicht verwirrt wirkende, aber offensichtlich klar denkende Lauterbach spricht es aus, damit keiner sagen kann, er hätte es nicht gewusst. Der Freedomday ist nicht verschoben, wie es beschwichtigend heißt. Es wird ihn in diesem Land nach Planungen unserer Regierung niemals geben! „Wir werden ab jetzt immer im Ausnahmezustand sein!“ Das sagt der Bundesgesundheitsminister nicht als Einzelmeinung, nicht einfach so oder vielleicht aus Versehen. Das ist unsere Perspektive.

Gleichzeitig kündigt er eine „Sommerwelle“ an. Mithilfe der „Inzidenzen“ ist jeden Tag Gefahr, höchste Gefahr, Lebensgefahr. Am 27. Dezember 2020,

mitte in der Grippesaison, war Start der Impfkampagne in Deutschland. Die Inzidenz stand damals bei bedrohlichen 172,4. 15 Monate später, nachdem die Quote der vollständig Geimpften bei 75,8% liegt, steht die Inzidenz bei 1.706,3 (Stand 18.03.2022). Sie hat sich um das zehnfache gesteigert, obwohl die Quote der vollständig Geimpften bei mehr als Dreiviertel liegt. Die Impfung war der viel beschworene Gamechanger! Blöderweise in die andere Richtung. Jeder darf sich die Frage stellen, ob die Inzidenz trotz Impfung oder wegen der Impfung explosionsartig gestiegen ist. Man kann offensichtlich impfen, so viel man will. Die Inzidenz steigt immer. Es ist statistisch ablesbar: Je höher die Impfquote, desto höher die Inzidenz! Was passiert nach Einführung der Impfpflicht, wenn die Impfquote an die 90% gehen wird?

Die Inzidenz erfasst jeden positiven Test. Aber wo ist die Gefahr für die Menschheit, wenn die „Infizierten“ die Krankheit ohne PCR-Test gar nicht bemerkt hätten?

Fest steht: Diese Rekordinzidenzen gibt es trotz Maskenpflicht, trotz 3G, trotz 2G und trotz 2G+. Monatelang hat man alle Ungeimpften aus dem sozialen Leben ausgesperrt. Falls irgendjemand jemals daran geglaubt haben sollte, dass die Ungeimpften die Wurzel allen Übels seien, dann ist er durch 2G und 2G+ eines besseren belehrt worden. Die Geimpften blieben unter sich, und Co-

rona verbreitete sich einfach ohne die Ungeimpften.

Die Inzidenzwerte sind reine Blendgratzen, die eine dauerhafte, ja sogar steigende Bedrohung zeigen sollen. Dabei sagen sie überhaupt nichts über tatsächliche Erkrankungen aus. In einem Anflug von Wahrheitsfindung haben das auch Spahn und Lauterbach ab und zu eingeräumt.

Insbesondere sagen sie nichts über die Belastung des Gesundheitswesens aus. Dafür hat die Regierung die Krankenhausinzidenz eingeführt. Aber die fällt blöderweise. Sie taugt also nicht zur Panikmache. Und als Rechtfertigung der Abschaffung der Grundrechte erst recht nicht. Können Sie sich einen Politiker vorstellen, der vor das Volk tritt, sich die tatsächlichen Zahlen nimmt und sagt: „Im Jahr 2021 waren in den Krankenhäusern 13,4% weniger Patienten als vor der Pandemie. Und davon waren 2,3% mit Corona, aber insgesamt nur 0,23% wegen Corona im Krankenhaus. Wir haben auf den Intensivstationen ein Allzeittief nach dem anderen gehabt. Deswegen ist die Gefahr so groß, dass es ohne Impfpflicht nicht gehen kann und wir obendrein ab jetzt immer im Ausnahmezustand sein werden!“

Nein, es wäre natürlich völlig absurd, die Tiefststände aus den Krankenhäusern als Begründung für die Maßnahmen heranzuziehen. Dafür hat die Politik ja die gute alte Inzidenz.

Die, die immer steigt.

Ethikrat Brandenburg schreibt alle Bundestags-Abgeordneten an

Der Rat für ethische Aufklärung Brandenburg hat vor der Debatte um die Impfpflicht alle Bundestagsabgeordneten angeschrieben. Der Brief, der dem Hauke-Verlag vorliegt, beginnt mit Bezugnahme auf die Ausführungen des Vorstandes des Deutschen Zentrums für Lungenforschung, Prof. Dr. Tobias Welte am 12.02.2022 im NDR-Fernsehen. In dem Brief heißt es: „Er führte aus, dass 90% aller Corona-Hospitalisierungen nicht auf Corona, sondern auf andere Erkrankungen zurückzuführen sind und dass:

- wir auf dem Weg einer Durchseuchung sind
- im Herbst zukünftig wie bei Influenza zu verfahren ist
- die größten Probleme in Krankenhäusern die Ausfälle durch Quarantäne sind und dass wir eine ehrliche Diskussion brauchen.

Wir als Rat für ethische Aufklärung bitten Sie bei Ihrer Impfpflicht-Entscheidung auch mit in den Blick zu nehmen, dass alle Länder rings um Deutschland

von einer Impfpflicht Abstand nehmen bzw. nehmen werden. Für uns ist ein Alleingang Deutschlands nicht hinnehmbar, zumal – wie Sie sicher wissen – die Corona-Impfstoffe nie auf Sicherheit geprüft wurden. Denn die Hersteller wurden u.a. durch EU-Verordnung 2020/1043 vom 15.07.2020 von allen strengen Sicherheitsstandards und Haftungsübernahmen befreit.“

Das Schreiben an die Volksvertreter endet mit dem Satz: „Bitte bedenken Sie diese Umstände bei Ihrer Entscheidung sehr gründlich und stimmen Sie gegen die Impfpflicht!“

Der Brief des Rates für ethische Aufklärung Brandenburg ist eine von vielen Stimmen, die sich im Vorfeld gegen eine Impfpflicht aussprechen, aber sicherlich eine der gewichtigsten.

Prof. Dr. Tobias Welte, auf den der Ethikrat Bezug nimmt, ist als Vorstand des Deutschen Zentrums für Lungenforschung ein ausgewiesener Fachmann und nahm für die SPD an der Wahl des Bundespräsidenten teil. **M. Hauke**

Neuerliche Demo in Fürstenwalde

„Freedomday“ abgesagt, die Impfpflicht steht vor der Tür. Auch in diesem Frühjahr wird nichts besser. Für den Sommer kündigt der Bundesgesundheitsminister die nächste bedrohliche Welle an. Für den Herbst hat Lauterbach in seiner Bundestagsrede am 17.03.2022 bereits laut darüber nachgedacht, welche Branchen er wieder schließen will.

Lockerungen sind nicht in Sicht. Die Veranstalter der Fürstenwalder Großdemo vom 05.03.2022 rufen nun erneut zur Teilnahme an einer polizeilich ge-

nehmigten Demonstration auf. Start ist am kommenden Sonnabend um 17:30 Uhr Am Stern. Der Umzug durch die Stadt wird deutlich kürzer ausfallen, weil viele – nicht nur ältere Teilnehmer – die Strecke als viel zu lang empfanden. Dafür soll er ein Licht des Friedens in die Welt senden. Der Lichterumzug steht unter dem Motto „Alle Corona-Maßnahmen beenden!“

Veranstalter Sören Michele freut sich darüber, dass sich dieses Mal auch Bauern mit Traktoren beteiligen.



Es ist wirklich überlebenswichtig!

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus!

Per Überweisung:
Michael Hauke Verlag e.K.
IBAN: DE 60 1709 2404 0000 089664
(Volksbank Fürstenwalde)

Per PayPal:
über unsere Webseite
www.hauke-verlag.de
(Lieb&Teuer-Button anklicken)

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau.

Wir sind Fachhändler der Marken:

Miele Constructa AEG BOSCH LEBHERR



WIEDER VORRÄTIG!

Großes Sortiment an

Miele

*Waschmaschinen
und Geschirrspülern!*



**Unser
Service
macht den
Unterschied**

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Neu bei uns

BORA S PURE

DAS RAUMWUNDER FÜR DIE KÜCHE

Der herausragende Vorteil des Systems **BORA S Pure** ist, dass es aufgrund der extrem kompakten Breite von 60 cm problemlos auch in Standard-Küchenkorpusen verbaut werden kann.



Dass BORA S Pure auch in die kleinsten Küchen passt, beweist dieses Video.



MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause